



DIE CORONA-KRISE ALS TURBO UND CHANCE

Oliver Sowa über die positiven Aspekte der Corona Pandemie und wie sie die Geschäftswelt verändern könnte.

Herr Sowa, viele Unternehmen klagen in der Corona-Krise über massive Einbußen. Wie sehen Sie die Krise?

Wir sehen sie nicht so negativ wie viele andere Unternehmen, sondern eher als Turbo und Chance. Zum Beispiel wird die Digitalisierung dadurch definitiv beschleunigt. Aber was ist die Digitalisierung eigentlich? Für uns ist es keine technische Revolution, sondern ein sozialer Umbruch. Alles Digitale beginnt analog und endet auch dort. Im Prinzip ist es ein Angriff auf die Mittelmäßigkeit und Mutlosigkeit von Unternehmen, im speziellen den Mittelstand.

Wie meinen Sie das?

Im Kern geht es um die Wiedereinführung des Menschen. Natürlich braucht es technische Lösun-

gen, das ist keine Frage. Aber es kann nicht wie früher weitergehen, dass zum Beispiel Mitarbeiter als „Befehlsempfänger“ immer stur nach Regeln arbeiten. Wir arbeiten seit fünf Jahren an unserem Kulturwandel und haben Beutlhauser mehr oder weniger hierarchisch auf den Kopf gestellt. Wir regieren nicht mehr von oben herab. Und die Corona-Krise wird diesen Prozess aller Voraussicht nach bei anderen Unternehmen auslösen.

Sie sprechen von einer Wiedereinführung des Menschen. Werden Mitarbeiter in vielen Unternehmen nicht genug geschätzt?

Definitiv. Bei uns war es genauso. Es ging immer hierarchisch von oben nach unten mit strikten Regeln und Vorschriften. Aber es muss andersherum sein. Damit tut sich aber gerade der Mittelstand schwer. Dadurch dreht man den Mitarbeitern quasi die Luft ab. Im Prinzip geht es darum, Rahmenbedingungen im Unternehmen zu schaffen, die Demotivation bei Mitarbeitern vermeiden.

Was macht Sie so sicher, dass die Krise die Struktur der Unternehmen verändern wird?

Die Leute sehen zum Beispiel wie gut Homeoffice und eigenverantwortliches Arbeiten funktioniert. Menschen werden diese flexiblen Arbeitsbedingungen einfordern. Wir haben früher wissen wollen, wann derjenige das Arbeiten anfängt und wann er aufhört. Kontrolle eben.

Heute lassen wir unsere Mitarbeiter einfach arbeiten. Wenn man aber kulturell nicht vorgearbeitet hat, dann fällt einem das in der Krise jetzt massiv auf die Füße.

Unternehmen werden quasi gezwungen, in den Spiegel zu schauen und bereit für Veränderung zu sein.

Wie schlimm ist denn der wirtschaftliche Schaden für Sie?

Wir gehen davon aus, dass es uns nicht allzu schlimm erwischt. Der Umsatz könnte dieses Jahr

um 10 bis 15 Prozent zurückgehen, aber das ist natürlich ein Blick in die Glaskugel.

Haben Sie dann überhaupt Regierungshilfen beantragt?

Nein, das steht für uns derzeit nicht zur Debatte. Wir sind ein kerngesundes Unternehmen und finanziell sehr gut ausgestattet. Wir haben natürlich verschiedene Szenarien durchgespielt und unsere Liquidität geprüft. Aber Regierungshilfen sind überhaupt kein Thema.

Man hört aber auch von Unternehmen, die in den Topf greifen, obwohl sie es gar nicht nötig hätten ...

Das ist eine Frage des Anstandes. Wir könnten natürlich auch mit aller Gewalt sagen, dass wir im großen Stile Kurzarbeit einführen. Das sind dann Steuergelder. Aber das haben wir im Moment nicht nötig und nehmen es deshalb auch nicht in Anspruch.

Fortsetzung auf Seite 2

Es ist ein Unding, aufgrund der Krise zu schmarotzen und sich zu subventionieren.

Anderes Thema: In der Baubranche wird heiß diskutiert, ob man trotz Corona weiterhin arbeiten sollte. Die einen sagen, man kann auf dem Bau die Hygienevorschriften nicht einhalten. Die anderen halten dagegen, dass ein kompletter Baustopp nicht machbar sei ...

In Deutschland muss alles entweder schwarz oder weiß sein, das ist das Problem. Bei uns sind auch Verkäufer, Monteure und Lkw-Fahrer weiter unterwegs und im Kundenkontakt. Man kann nämlich gar nicht alles lahmlegen. Wenn wir jetzt alles stoppen würden – das könnten wir niemals wieder aufholen und der volkswirtschaftliche Schaden wäre uferlos. Man muss einen Weg finden, die Arbeiten mit Maß und Verstand weiterlaufen zu lassen. Dann braucht es eben entsprechende

Rahmenbedingungen: mehr Baucontainer, Atemschutzmasken und Desinfektionsmittel sowie das Einhalten der Verhaltensregeln.

In der Wirtschaft wird der Ruf nach einer Exit-Strategie von Tag zu Tag lauter. Zurecht oder ist es dafür noch zu früh?

Man muss darüber reden und einen Plan erstellen. Die Frage ist nur: In welchem Kreis wird dieser Plan diskutiert? In Unternehmen ist es genauso: Man kann nicht immer alles gleich mit allen besprechen. Das ist dann kontraproduktiv. Was mir noch wichtig ist: Die Regierungen in Bayern und Deutschland machen wirklich einen guten Job in der Krise. Sie agieren mit Ruhe und Verstand – danach sehnen sich die Leute derzeit. Man darf nicht vorschnell Schlüsse ziehen und losballern.

PNP vom 28.04.2020, Felix Flesch

INTERN

SCHUTZ DER BEUTLHAUSER-MITARBEITER IN ZEITEN VON CORONA

Ein neuer Rekordumsatz, der erstmals die 400 Millionen-Marke überstieg, wurde bestätigt, die ersten Veranstaltungen zur Saisoneroöffnung verliefen erfolgreich und dementsprechend hoch war die Motivation für das neue Jahr. Eine Gefahr, durch das in China ausgebrochene Coronavirus SARS-CoV-2, sah im Januar noch keiner. Als im März das Robert-Koch-Institut das Risiko auch in Deutschland als hoch bis sehr hoch einstuft, hatte dies die ersten Konsequenzen für Beuthauser. Täglich stimmten sich nun alle Abteilungsleiter in einer Corona-Telefonkonferenz zu den neuesten Entwicklungen ab, um tagesaktuelle Entscheidungen treffen zu können.

„Beuthauser hat schon seit längerem verstanden, dass der Mensch den Unterschied hin zum Kunden macht und das sind unsere Mitarbeiter. Diese gilt es natürlich jetzt zu schützen“, erklärt Personalleiterin Maximiliane Preiß.

Neue Ausstattung für das Homeoffice

Mitte März stand dann fest, jeder der kann soll ins Homeoffice wechseln. Um dies zu ermöglichen, wurden an Mitarbeiter, welche nur im Besitz eines Stand-PC's waren, knapp 100 Laptops ausgegeben und über 200 Mäuse und Headsets bestellt. Zudem gab es die Möglichkeit Bildschirme vom Arbeitsplatz mitzunehmen oder einen neuen zu erhalten. Für

rund 500 Mitarbeiter wurde eine Softphone-Lizenz eingerichtet und alle Mitarbeiter erhielten einen Microsoft-Teams Zugang.

„Wir machen aktuell sehr gute Erfahrungen mit dem Arbeiten im Homeoffice und werden diese Möglichkeit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch nach der Krise offenlassen. Das eine ist die Technik, die funktionieren muss. Viel wichtiger ist, dass man kulturell als Unternehmen auch in der Lage dazu ist. Das hat sehr viel mit Vertrauen und Selbstverantwortung zu tun. Wir haben unsere Unternehmenskultur und die institutionellen Rahmenbedingungen über einige Jahre konsequent verändert. Das ist aus unserer Sicht die Grundlage dafür, dass das Arbeiten im Homeoffice aktuell so gut funktioniert“, erläutert Geschäftsführer Oliver Sowa.

Erhöhter Schutz am Arbeitsplatz

Mitarbeiter, die weiterhin in den Niederlassungen arbeiten oder im Außendienst tätig sind, wurden mit der entsprechenden Schutzausrüstung ausgestattet. Plexiglas-Scheiben am Empfang, Hygiene- und FFP2-Mundschutz als auch Handschuhe und Desinfektionsmittel wurden zur Verfügung gestellt.

Surya Gimlott

VORWORT



Füreinander ist wichtiger denn je

Das Jahr 2020 startete zunächst mit guten Neuigkeiten. Wie sich bereits im dritten Quartal des Vorjahrs abzeichnete, schloss die Unternehmensgruppe das Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatz von 443 Mio. Euro ab. Erstmals wurde die 400 Mio. Euro Marke überschritten. Auch die Mitarbeiterzahlen sind stetig, auf mittlerweile über 1.100 Mitarbeiter, gestiegen.

Als im März das Coronavirus auch Deutschland erreichte, ergriffen auch wir erste Maßnahmen. Homeoffice, Abstand und Schutz gehören seitdem zum Arbeitsalltag all unserer Mitarbeiter. Das eine ist in diesem Fall die Technik, die funktionieren muss, aber auch kulturell muss ein Unternehmen dazu in der Lage sein. Für uns sind Vertrauen und Selbstverantwortung in einer funktionierenden Unternehmenskultur unumgänglich. An diesem Ansatz arbeiten wir, gemeinsam mit Dr. Reinhard Sprenger, seit mehreren Jahren. In unseren Augen ist das die Grundlage dafür, dass das Arbeiten in Zeiten von Corona so gut funktioniert. Lesen Sie auf den kommenden Seiten, welche spannenden Projekte trotz und auch vor Corona durchgeführt wurden.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an unsere Mitarbeiter und auch an Sie! Die Krise zeigt uns einmal mehr, welche große Bedeutung ein funktionierendes Füreinander hat.

Blieben Sie gesund.

Dr. Thomas Burgstaller

FOLGEN SIE UNS, UM KEINE NEUIGKEIT MEHR ZU VERPASSEN!

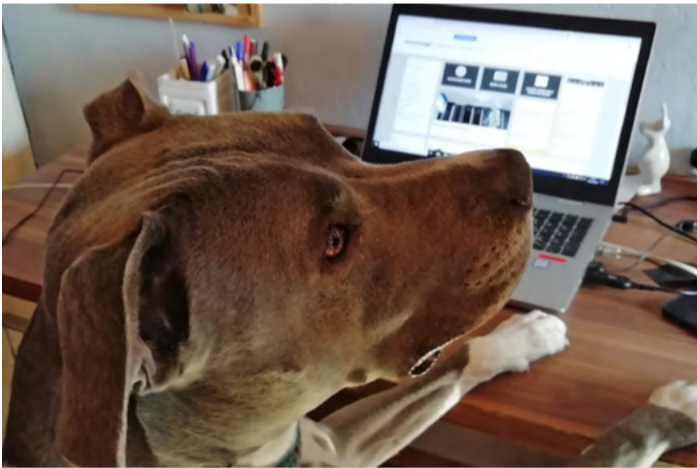
Schauen Sie auch in unseren Online-Shop:
shop.beuthauser.de

www.beuthauser.de



„Die Routine von alltäglichen Aufgaben hat sich durch Corona in vielen Bereichen geändert. Gemeinsam konnten wir diese Herausforderung stemmen und nach wie vor für unsere Kunden und Partner da sein.“

Katrin Zwickl
Empfang Passau



WIR SIND FÜR SIE DA

Impressionen und Stimmen unserer Mitarbeiter zu dem Alltag in Zeiten von Corona.



„Auch unter erschwerten Bedingungen wurden die Kunden bedient und zufriedengestellt.“

Außergewöhnliche Zeiten fordern auch außergewöhnliche Maßnahmen.“

Jürgen Moisel
Servicetechniker im Außendienst



„Aufgrund der Corona Beschränkungen ist es sehr schwer möglich, Vorführungen im Kommunalen Bereich durchzuführen. Viele Bauhöfe nutzen die Zeit, um ihre Technik zu warten, daher unterstütze ich derzeit tatkräftig unser Werkstattteam. Zusammen können wir den hohen Arbeitsaufwand bewältigen und sind im Team noch enger zusammengewachsen.“

Daniel Schapell
Vorführung Weimar



„Erst durch Corona habe ich mich näher mit der digitalen Arbeitswelt befasst und ich muss zugeben, es gefällt mir. Vor allem Microsoft-Teams nutze ich seitdem regelmäßig für Kundentermine, Verkäufer-Meetings oder andere Besprechungen. Das werde ich definitiv beibehalten.“

Horst Kölzer
Verkaufsberater im Außendienst



„Ballett-Ensemble“ aus Liebherr Autokran, Liebherr 280 ECH und 202 EC-B

MIETE

WOHNUNGSBAU-PROJEKT „KU80“ IN BAMBERG

Leistung und Leidenschaft für Gebäude und das traditionelle Bauhandwerk beeinflussten nachhaltig die über 130-jährige Firmengeschichte der Firma Mauss Bau aus Erlangen und hat sie zu dem gemacht, was sie heute sind: Eines der führenden Bau-, Immobilien- und Dienstleistungsunternehmen in Süddeutschland mit über 500 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Beuthauser Vertriebsteam steht der Firma Mauss seit Jahren mit Rat und Tat beratend zur Seite, um speziell auf die Kundenbedürfnisse und Wünsche zugeschnitten, anbieten und liefern zu können. Mit KU80 entsteht im Stadtteil Wunderburg, nahe der Bamberger Innenstadt, ein besonderes Mehrfamilienhaus mit acht Vollgeschossen, 137 schicken Wohneinheiten und moderner Gebäudetechnik.

Vom Kauf der Kräne in Firmenfarbe im Jahre 2019 über Unterstützung durch den Beuthauser-Service, in diesem Fall speziell Team Hochbau / Miete, seit Anfang dieses Jahres, sowie mit zusätzlichen Maschinen aus dem umfangreichen Mietpark, garantiert Beuthauser stets Lösungen für den Kunden zu finden.

Mit Hilfe des Mietkrans Liebherr 280 EC-H 12 Lit. und dem kundeneigenen 202 EC-B 10 Lit. wurde der ebenfalls kundeneigene Kran 172 EC-B 8 Lit. aufgebaut, um den erneuten Einsatz des Autokrans und eine komplette Straßensperrung zu vermeiden.

Die durch Beuthauser durchgeführte Analyse der Kundenbedürfnisse, Prüfung der schwierigen Baustellen-Verhältnisse zur problemlosen Kранаufstellung und eine Durchführung Hand in Hand mit Autokran-Firmen sind Garant für eine gute Zusammenarbeit.

Seit vielen Jahren unterhalten die Beuthauser Niederlassung Nürnberg und die Firma Mauss eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, geprägt von unterstützender Beratung, abgestimmt auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse bei Kauf, Service-Wartung oder Ersatzteile für den Maschinenpark.

Ein Blick in die Zukunft: Beuthauser freut sich auf viele weitere, wieder so umfangreiche, interessante gemeinsame Projekte!

✂ Marcia Schubert

VERTRIEB

FIRMA KOPP INVESTIERT IN FLAGGSCHIFF AUS FINNLAND

Montagebau Kopp – „Ihr Garten mit dem gewissen Etwas“ ist der Slogan der Homepage des inhabergeführten Betriebes aus dem mittelfränkischen Spalt. Ebenfalls das gewisse Etwas wurde noch vor kurzem auf dem Händlermeeting der Firma Avant Tecno im finnischen Ylöjärvi vorgestellt.

Der Kompaktlader 860i, ausgerüstet mit einem 42 KW / 57 PS-Kohler-Motor und Dieselpartikelfilter mit

automatischer Regeneration, stellt dem Nutzer eine maximale Hubkraft von 1,9 Tonnen zur Verfügung. Sein Gewicht von 2,8 Tonnen macht es möglich, ihn auf einem 3,5 Tonnen Anhänger umzusetzen. Diese Tatsache ist ein gewaltiges logistisches Plus. Nicht nur das praxisorientierte Design macht ihn zu einem Hingucker. Das neue

Multifunktionsdisplay vereinfacht das Erkennen zahlreicher wichtiger Funktionsparameter. Der Nutzer hat so die wichtigsten Funktions-



AVANT 860I

- Hubkraft 1.900 kg
- Hubhöhe 3,5 m
- Motorleistung 57 PS Diesel



Einsatzbilder der Vorführung des Avant 860i bei Fa. Kopp in Spalt (Foto von Ralph Gehring)

daten klar vor Augen. Praxisorientiert ist auch das Antriebskonzept mit niedrigem Schwerpunkt, starrem Knickgelenk, vier Hydraulik-Radmotoren, ausschaltbarem Vierradantrieb und Anti-Slip-Ventil. All dies sind gute Voraussetzungen für gutes und sicheres Arbeiten auch in schwierigem Gelände.

Grund des Firmeninhaber Michael Kopp für die Investition in einen solchen Kompaktlader für sein Unternehmen war letztendlich, dass er ein Gerät mit kleinen Abmessungen benötigt, welches aber eine 1,9 Tonnen schwere Pflasterpalette heben und verfahren kann.

Ausgestattet mit weiteren Anbaugeräten von Avant, wie zum Beispiel einer Leichtgutschaufel und Palettengabel, sowie einer BEMA Kehrmaschi-

ne wird der Kompaktlader nach der Auslieferung im Mai hauptsächlich im Pflaster- und Gartenlandschaftsbau eingesetzt.

Schon in der Angebotsphase im März stand der Firma Kopp das gesamte Vertriebsteam der Beuthauser-Niederlassung Nürnberg um den Produktberater für Kompakt-Geräte Ralph Gehring, mit Rat und Tat sowie einer Vorführung des Avant 860i zur Seite.

Die Firma Kopp wird seit Jahren durch die Niederlassung Nürnberg betreut und unterstützt mit Ersatzteilen, Artikeln aus dem Baugerätesortiment, Baumaschinen oder auch Serviceleistungen.

✂ Marcia Schubert

NIVELLIER- UND LASERTAGE IM JANUAR

Nivelliertag – Baugeräte Aktionstag – Saisonstart. Verschiedene Namen für ein traditionelles Event der Beuthauser-Gruppe. Auch in diesem Jahr fanden den ganzen Januar über wieder die Aktionstage an den Beuthauser Baumaschinen- und Baugerätestandorten statt. Diese haben sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einem anerkannten Event entwickelt, auf welchem Beuthauser sich mit Lieferanten, Partnern, Produkten und den Geschäftsbereichen der Unternehmensgruppe präsentieren kann.

Wie im letzten Jahr zog der kostenlose Extra-Service der Überprüfung von Nivellier- und Lasergeräten viele Kunden an allen Standorten an. Insgesamt über 1.800 überprüfte Vermessungsgeräte, zahlreiche neuerteilte Aufträge aus allen Beuthauser-Geschäftsbereichen und eine gute Stimmung bei Kunden, Ausstellern, Besuchern und natürlich den Mitarbeitern, haben alle positiv in das Jahr 2020 starten lassen. Präsentationen, Infostände und Vorführungen des umfangreichen Produktprogrammes der Marken Ammann, Dewalt, Husqvarna, Dolberg, Lissmac, Atlas Copco und weitere begeisterten alle anwesenden Kunden – vom Garten- und Landschaftsbau über den Hoch- und Tiefbau bis hin zum Baugewerbe.

Live-Vorführungen von Beuthauser Smart Systems mit einem Raupenbagger am Schotterhaufen und ein Avant-Parcours, bei dem jeder selbst



testen und fahren durfte, zeigten anschaulich die Anwendungsvielfalt und Vorteile der intelligenten Produkte.

Der German Design Award Gewinner OneStop Pro® war an allen Standorten mit einem Infostand



vertreten und informierte Kunden mit Fachvorträgen über die innovative All-in-One-Lösung. Die Produktspezialisten Micha Glück und Jan Knott konnten im persönlichen Kundengespräch überzeugen und berieten Interessenten zur Cloud-Lösung. Dies wurde durch das Reidl-Team, das

an seinem Infostand zum eigens ausgearbeiteten Arbeitsschutzmanagement-Konzept und Arbeitssicherheit im Allgemeinen informierte, abgerundet. Außerdem wurden der Einsatz und die Produktvielfalt von Sicherheitsschuhen demonstriert und im persönlichen Gespräch die Online-Lösung zur verlängerten Kleiderkammer erklärt.

Besuch gab es in diesem Jahr nicht nur von altbekannten Gesichtern, sondern auch einem neuen, das Beuthauser beim Einstieg in die Social Media Welt unterstützt. Ein Influencer aus dem Bereich Baumaschinen / Baugeräte besuchte den Passauer Standort und ließ sich dabei unter anderem die Beuthauser Historie von Gisbert Burgstaller und branchenspezifisches Fachwissen näherbringen. Lassen Sie sich selbst überzeugen auf seinem Instagram-Account faszinationbaumaschinen.

Für das leibliche Wohl wurde an allen Standorten bestens gesorgt, wodurch von ganz alleine sehr gute Gespräche zwischen Kunden, Mitarbeitern und Herstellern entstanden und das ein oder andere Geschäft abgeschlossen werden konnte.

Ein besonders großes Dankeschön geht an alle, die in diesem Jahr mit dabei waren. Das gesamte Team freut sich bereits auf den nächsten Jahresbeginn.

✎ Melanie Haider

GEBRAUCHT

GEBRAUCHTER R 984 GROSS-HYDRAULIKBAGGER IM TESTEINSATZ BEI GODELMANN



Die Übernahme der ehemaligen Tagebauanlage Amberg-Ost stellte den Betonspezialisten Godelmann aus der Oberpfalz vor eine neue Herausforderung. In direkter Nähe zur 29 Hektar großen Lagerstätte befindet sich Freihöls, ein Ortsteil der Gemeinde Fensterbach im Landkreis Schwandorf, Bayern.

Diese geografische Gegebenheit verhindert die sonst übliche Sprengung zum Abbau von Sand. Auf der Suche nach einer Alternative wandte sich der langjährige Beuthauser-Kunde und Unternehmer Bernd Godelmann mit der Problemstellung an den Beuthauser-Verkaufsberater Christian Rasche. Eine Gebrauchtmachine sollte es sein, die vorerst eine Testphase überstehen muss, da vorherige Maschinen anderer

Hersteller die Erwartungen nicht befriedigen konnten.

Dank des umfangreichen Bestands an Gebrauchtmachines wurde schnell die richtige gefunden. Ein Liebherr-Kettenbagger R 984 mit einem Einsatzgewicht von 120 Tonnen, ausgestattet mit einem 4,5 Kubikmeter Reißblöfel der Firma Rädlinger ist seit Anfang Mai als Testmaschine im Einsatz. Geliefert und montiert wurde der Kettenbagger durch Beuthauser.

„Ein spannendes Projekt und natürlich ist es unser Ziel, dass die Maschine den Test besteht und in den Maschinenpark aufgenommen wird“, so Christian Rasche.

✎ Michael Nirschl

EVENT

POLIERTAGUNG 2020 BEI RÄDLINGER

Im Januar dieses Jahres fand bei der Firma Josef Rädlinger in Windorf eine Poliertagung statt. Über 40 Poliere und Vorarbeiter haben sich getroffen, um sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement zu informieren. Auch Beuthauser konnte, in Zusammenarbeit mit Atlas Copco, im Rahmen der Veranstaltung viel Fachwissen weitergeben.

Michael Wettengl, Leiter Vertrieb Geschäftsbereich Baugeräte Beuthauser in Passau, Oliver Lindemayr und Tobias Schuster von Atlas Copco, hielten eine Schulung zum Thema „Licht DGUV“.

Heutzutage ist kaum eine Baustelle ohne künstliche Beleuchtung vorstellbar. Umso wichtiger ist es, diese so zu gestalten, dass die Sicherheit der Mitarbeiter gewährleistet werden kann.

Unzureichende Beleuchtung kann zu Stolper-, Rutsch- und Sturzgefahr führen. Um diese Gefahren zu vermeiden, muss man genau wissen, welche Bereiche der Baustelle wie beleuchtet werden sollen. Unter anderem wurden folgende Themen berücksichtigt:

- Beleuchtungsstärken
- Auswahl von Lampen und Leuchten
- Anordnung von Leuchten
- Beleuchtung von besonderen Gefahrenbereichen

Während der Schulung wurden viele praxisorientierte Anwendungsbeispiele gezeigt, die die Anordnungen und Empfehlungen verdeutlichten. Im Anschluss wurde auch eine Maschinenpräsentation „touch & feel“ durchgeführt, um die Theorie mit der Praxis zu verbinden.

✎ Alexandra Zaytseva



LIEBHERR-MASCHINE UND BEUTLHAUSER HABEN ÜBERZEUGT:

HS TIMBER PRODUCTIONS IN KODERSDORF ENTSCHEIDET SICH FÜR EINEN L 580 XPOWER

Das Werk in Kodersdorf ist Teil der HS Timber Group, eines der führenden Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in Europa.

Um der hohen Nachfrage gerecht zu werden, sind alle benötigten Maschinen täglich rund 20 Stunden im Einsatz und das 365 Tage im Jahr. Zudem wird das Werk in Kodersdorf derzeit erweitert, was zu einem höheren Maschinenbedarf führt.

Insgesamt sind in diesem Werk vier Liebherr Maschinen der Firma Beutlhauser im Einsatz.

Drei LH 35 MT Umschlagbagger erledigen seit 2018 Lasthebe- und Verladearbeiten und ein Radlader des Typs L 580 XPower realisiert den Transport entstandener Nebenprodukte wie Hackschnitzel, Sägespäne und Rinde. Die Verheizung der Rinde sorgt in den Werken für eine eigene Energieversorgung. Besagter Radlader war in Zusammenarbeit mit Liebherr Bischofshofen zu Analyse Zwecken, unter besonderen Konditionen, bei HS Timber Productions in Kodersdorf im Einsatz. Die hochfrequentierte Nutzung der Maschine lieferte entsprechende Daten, mit denen Liebherr arbeitet. Als sich das

Ende dieser Testphase näherte, standen Verantwortliche der Niederlassung, Herr Krause und Herr Adam, vor der Entscheidung, wie sie die Maschine ersetzen sollten.

Der Beutlhauser-Service überzeugt

Zum einen hatte die Testmaschine überzeugt, lieferte Vorteile im Gegensatz zu ähnlichen Maschinen der Wettbewerber und zum anderen war die Betreuung durch Beutlhauser ausschlaggebend. Alle Maschinen wurden und werden regelmäßig vom Beutlhauser-Service

betreut. Verkaufsberater Steve Kotte ermöglichte zudem, gemeinsam mit Liebherr, einen Austausch der Maschinen ohne Ausfallzeiten. Ausgestattet mit einer Hochkippschaufel mit 13 Kubikmeter Ladevolumen ist die neue Maschine in Kodersdorf bei Görlitz bereits im Einsatz.

„Service und Verkauf arbeiten bei Beutlhauser immer eng zusammen. Wenn gemeinsam mit dem Kunden, wie im Fall von HS Timber Productions in Kodersdorf, ein Miteinander entsteht, freut uns das sehr“, betonen Servicemitarbeiter Heiko Wolff und Verkaufsberater Steve Kotte.

Steve Kotte



STROMBRÜCKE ÜBER DIE ELBE IN MAGDEBURG

Das nächste Mega-Bauprojekt in der Innenstadt von Magdeburg nimmt nach Jahren der Vorplanung konkrete Formen an. Die Firma Ecosoil, ein langjähriger Beutlhauser-Kunde in der Lausitz, beteiligt sich in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Kemna an den Gründungsarbeiten für die neue Strombrücke über die Elbe.

Neben der Pylonbrücke über die Alte Elbe, die künftig die stark beschädigte Anna-Ebert-Brücke entlasten soll, gehören zu diesem Projekt auch die neue Brücke über die Zollfelde, sowie die Sanierung der bestehenden neuen Strombrücke und die Notsicherung der Anna-Ebert-Brücke. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus Vertretern der Landeshauptstadt Magdeburg, den Städtischen Werken Magdeburg (SWM),

der Abwassergesellschaft Magdeburg (AGM) sowie dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA).

Die voraussichtliche Bauzeit beträgt vier Jahre, so dass Ende 2023 der Verkehr auf den neuen Brücken rollen kann.

Nach den im Vorfeld erfolgten Arbeiten zum Freimachen des Baufeldes – darunter die Kampfmitteluntersuchungen, die Rodung der gesamten Trasse sowie zahlreiche Ausgleichsmaßnahmen zum Schutz der Umwelt – wurden die Flächen für die Gründungsmaßnahmen hergerichtet. Teilweise sind komplizierte Gründungsbedingungen anzutreffen, da unter der Trasse noch alte Teile der ehemaligen Fes-

tungsanlage vermutet werden. Die Herangehensweise mit dem Rüttelstopfverfahren soll zur Bodenverbesserung und zur Erhöhung der Tragfähigkeit des Untergrundes dienen, ohne dass ein Bodenaustausch erfolgt.

Für die seit Februar 2020 laufenden Gründungsarbeiten mietet Ecosoil ein Liebherr Ramm- und Bohrgerät LRB 155 mit einem zwölf Metern langen hydraulischen Rüttler V23 bei Beutlhauser aus Cottbus. Da die Maschine über ausreichend hydraulische Leistung verfügt, ist der Antrieb des hydraulischen Rüttlers kein Problem für den LRB155. Bis Juni 2020 sollen die Bodenverbesserungsarbeiten für den Brückenneubau abgeschlossen sein.

Günter Herzog



BAU DES 240 METER LANGEN ELBDÜKERS IN DRESDEN

Knapp acht Meter unter der Elbe bohrt sich die Vortriebstechnik der Eiffage Infra-Bau-Gruppe durch das Erdreich. Hinter ihr entsteht ein 240 Meter langer Elbdüker für die Fernwärmeleitungen der Drewag – Stadtwerke Dresden. Der Düker wird über die dann 18 Meter tiefen Zugangsschächte beiderseits der Elbe erreichbar sein.

Herausfordernder Startschuss

Beginn der Arbeiten bildet die Startgrube an der Pieschener Allee. Sie wird mittels eines Startschachtbauwerkes als Absenkbauwerk 22 Meter tief abgetäuft. Für diesen Schritt war zunächst ein Bodenaustausch in voller Tiefe notwendig, da der anstehende Boden einen Absenkvorgang nicht zulässt. Nach Herstellung der Baufreiheit durch die Oberflächenaufbrüche mit anschließenden Kampfmitteluntersuchungen erfolgten im Herbst die Arbeiten zum Bodenaustausch mittels Großdrehbohrgerät. Dieser Boden wurde wieder verdichtet, damit sich der Senkschacht gleichmäßig absenken kann. Für diese Arbeiten wurde durch Beutlhauser ein HS 895 an die Firma Menard vermietet. Mit diesem Gerät und einem Vibrationsrüttler V23 wurde der Boden für den Senkschacht verdichtet.

Der gewaltige Startschacht

Der gewaltige Startschacht in Ortbetonbauweise hat eine umlaufende Wandstärke von 1,5 Metern und die Außenmaße von 13 Meter x 9 Meter. Für die Hochbauarbeiten vermietete Beutlhauser zwei Liebherr Schnellbaukrane 71K und 81K an die Eiffage Infra-Ost GmbH.

Der Absenkvorgang wird dabei komplett im Grundwasser durchgeführt. Für diese Arbeiten kommt ein Liebherr Seilbagger HS 853 mit einem schweren 1,5 Kubikmeter Greifer zum Einsatz. Damit der Fahrer den Greifer im Baukörper beobachten kann, wurde ein Kamerasystem mit Monitor in der Fahrerkabine installiert. Weiterhin wurde ein Seillängensmesssystem in den Bagger nachgerüstet, da-



Für diese Aufgabe wurde der Liebherr Seilbagger HS 853 mit einem Kamerasystem sowie einer Seillängenmessung ausgestattet.

mit der Fahrer die aktuelle Tiefe des Greifers unter Wasser ermitteln kann.

Durch den Bodenaushub hat sich der Senkschacht langsam nach unten bewegt. Mit einem Tachymeter überwachte und zeichnete die Eiffage Infra-Ost GmbH den Vorgang auf.

Drei Meter mächtige Betonschicht als wasserdichte Bodenplatte

Im Anschluss an die Absenkung der kompletten 22 Meter folgt der Einbau einer drei Meter mächtigen Unterwasserbetonschicht als Bodenplatte. Nach diesem Schritt ist das

Bauwerk hinreichend dicht und schwer genug, um den Baukörper zu lenzen und die Vorbereitungen für den Hydroschildvortrieb durchzuführen. Zu diesem Zweck wird Mitte des Jahres eine Tunnelbohrmaschine in das Bauwerk gehoben.

Auf der gegenüberliegenden Elbseite werden diese Arbeiten für das Zielbauwerk wechselseitig analog ausgeführt. Im Anschluss kann der Leistungsabschnitt Vortrieb der Eiffage Infra-Vortriebstechnik Mitte des Jahres 2020 beginnen.

➤ Günter Herzog,
Eiffage Infra-Vortriebstechnik

GRÖSSTES STRASSENBAUPROJEKT IM LANDKREIS AUGSBURG

Die Baustelle zur Ortsumfahrung Adelsried ist eines der größten Straßenbauprojekte im Landkreis Augsburg. Für die Fertigstellung des zweiten Abschnitts wurden rund 100.000 Kubikmeter Boden bewegt und 15.000 Tonnen Asphalt eingebaut. Unter der Bauleitung von Alexander Weinberger der Firma Josef Rädlinger, begannen im Frühjahr 2020 die Arbeiten zum dritten und letzten Abschnitt.

Für die geplante Bauzeit von März 2020 bis April 2021 werden vor Ort sowohl Unterkünfte für auswärtige Mitarbeiter als auch Sanitäranlagen und diverse Räumlichkeiten benötigt. Als langjähriger Partner von JR (Rädlinger), bekam die Baugeräteabteilung des Beutlhauser-Standortes Regensburg den

Auftrag auf Mietbasis. Zu einem vereinbarten Termin lieferte und montierte das Baugeräte-Team elf Mannschaftscontainer, wovon zehn Stück als Schlafcontainer dienen und einer als Büro für den Polier, drei Sanitärcontainer und zwei Doppelanlagen für Büroräume und Küche. Genutzt werden die Räumlichkeiten von Mitarbeitern der Firma Rädlinger und des Straßenbauamtes.

„Zusammen mit der Josef Rädlinger Unternehmensgruppe haben wir schon viele Projekte umgesetzt und freuen uns immer wieder auf die Zusammenarbeit“, erklärt Michael Schwarzfischer, Verkaufsberater im Bereich Baugeräte.

➤ Anton Reitmeier



AUSLIEFERUNG EINES GEBRAUCHTEN LIEBHERR SEILBAGGERS IN DIE USA



Beutlhauser ist der Spezialist für qualitativ hochwertige Gebrauchsmaschinen und -geräte.

In diesem Jahr hat es ein gebrauchter Liebherr Seilbagger HS 895 in die USA geschafft. In einem sehr guten Zustand und mit ca. 2.300 Betriebsstunden wurde die Maschine an die Firma Ebert, einen Mercedeshändler in Deutschland, der zudem Baumaschinen vertreibt, verkauft. Ebert wiederum verkaufte die Maschine direkt an Kokosing Construction nach Fredericktown, Ohio, USA. Das Unternehmen ist eines der größten Bauunternehmen im Autobahn- und Straßenbau in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Jährlich werden über 1.200 Maschinen in alle Regionen der Welt verkauft. Ständig wird eine große Auswahl an gebrauchten Baumaschinen, Flurförderzeuge, Kommunalfahrzeuge und Zubehör angeboten. Viele dieser Maschinen und Geräte werden seit Jahren, während ihrer bisherigen Einsatzzeit, von Beutlhauser-Service Monteuren gewartet.

Nach Abschluss des Kaufvertrages organisierte Beutlhauser den Transport des Seilbaggers zum Hafen nach Seebrügge. ➤ Surya Gimbott

REPARATUR EINER MASCHINE DES BAUJAHRES 1975



Anfang dieses Jahres erhielt das Beutlhauser-Service Team in Passau eine eher ungewöhnliche Anfrage. Ein ehemaliger Bauunternehmer, der mittlerweile seinen Ruhestand genießt, ist für private Zwecke noch im Besitz einer Baumaschine. Die Maschine, ein Seilbagger, ist mit einem stolzen Baujahr von 1975 bereits seit vielen Jahren im Einsatz.

Aufgrund eines Schadens im Bereich der Kupplung konnte der Seilbagger sich nicht mehr rückwärts bewegen, was weitere Einsätze verhinderte. Da sie dem Besitzer über die Jahre ans Herz gewachsen ist, kam ein Ersatz der Maschine jedoch nicht in Frage. Auf der Suche nach einem Monteur wurde vorerst der Hersteller der Maschine kontaktiert, welcher jedoch nicht helfen konnte. Durch eine frühere Geschäftsbeziehung zu Beutlhauser entstand der Kontakt zum Passauer Serviceteam. Das erfahrene Team rund um Werkstattmeister Manfred Engertsberger nahm sich der Aufgabe an und reparierte die Maschine, sodass sie wieder einsatzfähig ist.

„Eine so alte Maschine sieht man doch eher selten. Das war definitiv ein besonderer Einsatz und wir sind froh, dass wir helfen konnten“, so Manfred Engertsberger. ➤ Surya Gimbott

MASCHINENÜBERGABE AN BAYERISCHE STAATSFORSTEN




Als Anstalt des öffentlichen Rechts ist der Auftrag der Bayerischen Staatsforsten die vorbildliche und nachhaltige Bewirtschaftung des bayerischen Staatswaldes. Das Ziel ist, die Bereiche Ökologie, Ökonomie sowie die soziale Funktion der Wälder in der Balance zu halten. Daraus ergeben sich die drei Aufgabenfelder: Versorgung der Bevölkerung mit dem Rohstoff Holz, Erhaltung der Natur und Förderung der Biodiversität. Für die Umsetzung dieser Aufgaben ist das Unternehmen auf einen breit aufgestellten Maschinenpark angewiesen. Im Rahmen einer Erneuerung dieses Maschinenparks wurden neue Maschinen europaweit ausgeschrieben. Aufgrund der verschiede-

nen Einsatzmöglichkeiten für die gesuchten Maschinen mussten bei der Angebotserstellung viele Sonderwünsche beachtet werden. Besonderes Augenmerk lag auf einer hohen hydraulischen Leistungsfähigkeit. Nach einem gemeinsam mit Liebherr durchgeführten Feldtest, erhielt Beutlhauser den Zuschlag für die Lieferung. Vier Liebherr Mobilbagger des Modells A920 und ein Liebherr Compact Kettenbagger R926 wurden im April an die Bayerischen Staatsforsten übergeben.

In Zusammenarbeit mit den Firmen Echle, Rädlinger und Rotitilt wurden weitere Sonderwünsche berücksichtigt. So entwickelte

Echle ein neu konzipiertes Schutzgitter, Rädlinger einen Trapezlöffel und jede Maschine wurde mit einem Rotitilt sowie eigener Joystick-Ansteuerung ausgestattet. Seit Anfang April sind die Maschinen in Bayern im Einsatz und hauptsächlich für die Instandhaltung von sandwassergebundenen Forststraßen und Neuanlage von Rückwegen zur maschinellen Forstbewirtschaftung verantwortlich.

„Das schlüssige Gesamtkonzept, das Beutlhauser anbieten konnte, war ausschlaggebend für den Zuschlag“, erklärt Christian Rasche, Beutlhauser Verkaufsberater Baumaschinen in Regensburg.  Christian Rasche

CONTAINERVERKÄUFE IN DRESDEN VERDOPPELT

100. Containereinheit verkauft



Im April wurde die 100. Containereinheit in Dresden verkauft. Das entspricht der doppelten Menge im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019. Besonders der Bedarf an Lager-, Sanitär- und Bürocontainern, sowie ganzen Containeranlagen ist gestiegen. Generell haben der Vertrieb und die Vermietung von Raumsystemen in den letzten Jahren immer mehr zugenommen und sind ein wichtiger Teil des Portfolios geworden.

Doch was macht Beutlhauser aus, wenn es um den Vertrieb von Containern geht?

„Wir bieten für den Kunden maßgeschneiderte Lösungen an. Die langjährige Erfahrung unserer Vertriebsmannschaft ermöglicht es, den Kunden bestens zu beraten und auf deren Bedürfnisse einzugehen. Manche Kunden benötigen nur einen Lagercontainer – andere wiederum brauchen einen Container mit Belüftung, Heizung oder anderen Ausstattungen. Die individuelle Umsetzung ist jedes Mal aufs Neue spannend“, erklärt Rico Marciniw, Leiter Baugeräte in Dresden.

 Rico Marciniw


NEUER WALZENZUG FÜR TIEFBAU KERSCHER

Der langjährige Beutlhauser-Kunde Georg Kerscher, Inhaber der Firma Tiefbau Kerscher, hat im vergangenen Jahr den Auftrag zum Bau der neuen Gemeindeverbindungsstraße zwischen Lengthal und Buchreith erhalten. Das im Jahr 1998 als Ein-Mann gegründete Unternehmen hat sich im Laufe der Jahre zu einem Betrieb mit zehn Mitarbeitern weiterentwickelt. Neben dem Schwerpunktgebiet Straßenbau fallen die Erschließung von Baugebieten, Renaturierungsarbeiten und Kanalbau in die unternehmerischen Tätigkeitsbereiche. Auch eine eigene Kiesgrube zur Kiesgewinnung ist Teil davon.

Der erste Kontakt zu Beutlhauser entstand auf der Bauma im Jahr 2009. Dort entschied sich Kerscher zum Kauf eines Liebherr A900C. Im Zuge der weiteren Zusammenarbeit gehören heute noch ein Kubota Minibagger und seit kurzem ein Ammann Walzenzug zum Maschinenpark.



Der erst kürzlich gekaufte Ammann Walzenzug ASC 110 wurde gezielt für das Straßenbauprojekt GVS Lengthal – Buchreith gekauft. „Das ist so ziemlich das größte Projekt, das Kerscher Tiefbau im Bereich des Straßenbaus durchgeführt hat“, erklärt Georg Kerscher. Auf einer Strecke von 3,4 Kilometern entsteht eine neue Verbindungsstraße im Landkreis Dingolfing. Da das Unternehmen einen hohen Wert auf hundertprozentige Verdichtungswerte legt, war Georg Kerscher auf der

Suche nach einem passenden Walzenzug. Nach der umfassenden Beratung durch Beutlhauser-Verkaufsberater Herbert Fuest fiel die Entscheidung auf das Modell des Herstellers Ammann. Mit einem Eigengewicht von 12,7 Tonnen und einer Walzenbreite von 2,13 Metern ist der ASC 110 für die anstehenden Arbeiten bestens geeignet.  Herbert Fuest

WALZENZÜGE AMMANN

Die Walzenzüge von AMMANN sind echte Schwergewichte. Der ASC 110 beeindruckt mit einem Eigengewicht von 12,7 Tonnen und einer Walzenbreite von 2,13 Metern.

BAU DES LÄNGSTEN BAYERISCHEN STRASSENTUNNELS

Das Bauprojekt Tunnel Oberau startete im Jahr 2015 mit dem Ziel die Hauptdurchgangsstraße der Gemeinde Oberau zu entlasten. Direkt zwischen der bayerischen Landeshauptstadt München und beliebten Ski- und Erholungsgebieten in Garmisch-Patenkirchen und Österreich gelegen, endet in Oberau die Autobahn A95 und geht in die Bundesstraße B2 über. Das durchschnittliche Verkehrsaufkommen beträgt circa 26.000 Kraftfahrzeuge am Tag und kann sich an Wochenenden auf Spitzenbelastungen bis über 40.000 Kraftfahrzeuge am Tag erhöhen. Entlang der B2 sind zahlreiche Anwohner dem hohen Aufkommen ausgesetzt.



Teil der Bauarbeiten, der 4,2 Kilometer langen Umfahrung von Oberau, ist der Tunnel Oberau. Mit einer Länge von 2.971 Metern bei seiner Fertigstellung im Jahr 2021 wird er der längste bayerische Tunnel und einer der zehn längsten Tunnel in Deutschland sein.

Beutthäuser-Kunde Richard Schulz Tiefbau wurde vom Auftraggeber Marti GmbH Deutschland zu verschiedenen Arbeiten am Tunnel beauftragt. Neben vorbereitenden Aufgaben, wie Erdarbeiten und der Abfuhr des Tunnelausbruchsmaterials, gehört auch der Asphalteinbau für alle Fahrspuren. Wiederum vorbereitend für den Einbau des Asphalts sind Verdichtungsarbeiten notwendig. Um die hierzu passenden Anbauverdichter zu finden, hat sich Richard Schulz an die Beutthäuser-Verkaufsberaterin Carina Fendt gewandt. Nach einer gemeinsamen Produktvorführung mit Ammann Vertreter Rick Barthel, fiel die

Entscheidung für den Kauf von zwei Ammann Anbauverdichtern des Typs APA100/88. Diese Anbauverdichter sind konstruiert für den Einsatz mit Baggern von zehn bis vierzig Tonnen Arbeitsgewicht und für Anwendungen, bei denen ein Extra an Verdichtungsleistung benötigt wird. Abhängig von der Maschinengröße können Tiefen von bis zu einem Meter in einem Übergang erreicht werden. Dies spart Zeit im Vergleich zur konventionellen Verdichtung mit Vibrationsplatten auf derselben Fläche.

„Wir freuen uns, dass wir den langjährigen Kunden Richard Schulz bei diesem spannenden Projekt unterstützen konnten“, so Carina Fendt.

Carina Fendt

NEUER RADLADER FÜR PRO-BETON

Hohe Zufriedenheit mit Liebherr-Maschine und professionelle Beratung durch Beutthäuser führen zu erneuter Maschinenübergabe

Pro-Beton Brandenburg gehört seit 1934 mit ihrem Service, modernen Produktionsanlagen und ihrer langjährigen Erfahrung zu einem der bekanntesten Anbieter von Sand und Kies sowie Betonprodukten wie Transportbeton in Deutschland.



Vor gut einem Jahr hat das Unternehmen in Rückersdorf seine Radlader Flotte umgestellt und setzt seitdem auf Maschinen des Herstellers Liebherr.

Das erste Geschäft zwischen Pro-Beton und Beutthäuser-Cottbus kam, dank der guten Beratung durch Beutthäuser-Verkaufsberater Felix Pötschke, Mitte August 2018 zustande. Die Wahl fiel auf einen Liebherr Radlader L 556 XPower, der Anfang 2019 ausgeliefert wurde. Nachdem dieser auf ganzer Linie überzeugte und auch die Zusammenarbeit mit dem Beutthäuser-Service einwandfrei lief, entschied sich Pro-Beton für die Erweiterung ihres Fuhrparks mit einem Liebherr Radlader

L 566 XPower. Die neue Maschine ist seit ihrer Übergabe im März 2020 hauptsächlich in der Kiesgewinnung im Trockenschnitt im Einsatz. Hier punktet ein Vorteil der Maschine besonders: Dank des modernen XPower Antriebes arbeitet die Maschine, trotz langer Fahrwege, effizient. Voraussichtlich wird der Radlader 1.600 Betriebsstunden pro Jahr im Einsatz sein und wird in einem Full-Service-Paket von Beutthäuser über 60 Monate betreut.

Laura Murcia Mora

LIEBHERR L 556 XPOWER

- Kipplast geknickt 13.500–13.700 kg
- Schaufelinhalt 3,60–4,00 m³
- Nennleistung ISO 14396 165 kW / 224 PS

XPOWER OFFENSIVE 2020

LIEBHERR

DER VERDIENST IHR GELD: LIEBHERR XPOWER

LIEBHERR XPOWER-AKTION L 550–L 586 ZU EINMALIGEN BEDINGUNGEN*

NIEDRIGE BETRIEBSKOSTEN

z. B.: Liebherr L 556 XPower mit nur 9,91 Liter Verbrauch pro Betriebsstunde** – Der entscheidende Faktor für den Kauf eines Liebherr Radladers!

LÄNGERE LEBENSDAUER

Innovatives Antriebskonzept, dadurch geringerer Bremsen- und Reifenverschleiß. Robuste Bauteile und Komponenten für eine lange Lebensdauer.

MAXIMALE VERFÜGBARKEIT

Längere Serviceintervalle für mehr Produktivität. 24 Stunden Ersatzteilservice.

FÜR MEHR INFOS, BITTE EINSCHANNEN



Achtung:

* Aktion gültig für die Liebherr Baureihen XPower L 550–L 586 bis zum 31.12.2020.

**Durchschnittlicher Tageswert aus LiDAT.

(www.beutthäuser.de/agb). Irrtum und Änderung vorbehalten. Diese Aktion gilt für alle Beutthäuser Baumaschinen Standorte.

www.beutthäuser.de

OLIVER SOWA ÜBER DAS STRATEGIE-MEETING 2020



Am 20. und 21. Februar fand – same procedure for twelve years – das jährliche Beuthauser-Strategie-Meeting statt. Wie im Vorjahr waren wir mit unseren Führungskräften im Hotel Freihof in Pichsenstadt zu Gast und haben die beiden Tage genutzt, um uns zu den strategischen Themen der Beuthauser-Gruppe auszutauschen.

Die beiden Tage standen ganz im Zeichen des Beuthauser-Weges: Des Pudels Kern, um was es wirklich geht: Die Digitalisierung ist für uns keine technische Revolution, sondern ein sozialer Umbruch sowie ein Angriff auf die Mittelmäßigkeit und

Mutlosigkeit von Unternehmen. Alles Digitale beginnt analog und endet auch dort. Bei der Digitalisierung geht es im Kern um die Wiedereinführung des Menschen und darum, längst überfällige Entscheidungen endlich zu treffen und konsequent umzusetzen.

Die Wiedereinführung des Menschen

Das Verständnis, worum es wirklich geht: die Wiedereinführung des Menschen, ist in vielen Bereich in der Zwischenzeit gelebter Alltag. Das Gegeneinander ist häufig überwunden, das Miteinander

meist auch schon Vergangenheit. Heute überwiegt in vielen Bereichen schon das tatsächliche Füreinander. In einem echten Füreinander gibt es keine Gewinner und Verlierer, hier geht es um Commitment. Zudem arbeiten wir seit geraumer Zeit an den richtigen strategischen Themen und dies mit Mut, Ausdauer, Konsequenz und Professionalität.

Das ist für uns die Grundlage dafür, um unseren Kunden den entscheidenden Mehrwert zu bieten und die Zukunftsfähigkeit von Beuthauser zu sichern.

Den „Trainings-Tag“ haben wir mit Dr. Reinhard K. Sprenger verbracht. Es ging um den Umgang mit Konflikten und Ambivalenzen. Wir arbeiten mit dem führenden Managementberater seit fünf Jahren zusammen. Seine Theorie und ganz konkreten Handlungsempfehlungen haben unser Unternehmen maßgeblich in den letzten Jahren zum Positiven verändert. Reinhard Sprenger macht die Zusammenarbeit mit uns Freude, er fühlt sich bei uns wohl und ist, wie er so schön sagt, fast schon „Part of the Gang“.

Oliver Sowa

BEUTLHAUSER SPENDET 5.000 EURO AN LICHTBLICK SENIORENHILFE E.V.

„Umso älter man wird, umso schwieriger wird es Helden zu haben. Aber sie sind notwendig.“
Ernest Hemingway

Genau diese Helden sind für über 700 Rentner in Niederbayern die Mitarbeiter des Vereins LichtBlick Seniorenhilfe. Nirgendwo in Bayern ist die Rente so niedrig wie in der Region Niederbayern. Im Durchschnitt bekommen Rentner hier rund 85 Euro weniger Rente als im Rest des Freistaates. Insgesamt sind in Deutschland rund 2,38 Millionen Menschen durch Altersarmut gefährdet. Das entspricht 14,4 Prozent der über 65-Jährigen in Deutschland (Quelle: Paritätischer Gesamtverband).

LichtBlick Seniorenhilfe e.V. agiert unter dem Leitsatz schnell und unbürokratisch. Um Rentnern in Armut zu helfen, finanzieren sie die notwendigen Dinge zum Leben, für die die Rente nicht reicht. Hierzu zählen unterschiedliche Sachen wie beispielsweise ein neues Bett, ein Herd, eine neue Brille oder ein finanzieller Beitrag zum Kauf von Lebensmitteln.

Bei Ihrem Besuch am Firmensitz der Beuthauser-Gruppe in Passau erzählte Angelika Färber, Regionalmitverantwortliche LichtBlick Niederbayern, von einem Fall, der sie besonders berührt hatte. „Wenn eine Person uns aufsucht, fragen wir zuerst wie wir am besten jetzt sofort helfen können. Ein Mann, dem es bereits sichtlich unangenehm war, unsere Hilfe in Anspruch zu nehmen, antwortete,

dass er eine zweite Hose benötige. Wenn die eine Hose, die er besaß in der Wäsche war, musste er den ganzen Tag zu Hause verbringen.“ Und nicht nur die materiellen Einbußen machen betroffenen Rentnern das Leben schwer. Die Verarmung führt neben der sozialen Ausgrenzung im schlimmsten Fall auch zur Vereinsamung. Um das zu verhindern, organisiert der Verein in regelmäßigen Abständen verschiedene Freizeitveranstaltungen.

Finanziert werden alle Aktivitäten und Unterstützungen rein durch Spenden. Bereits mehrere Jahre in Folge unterstützt Beuthauser den Verein mit einer jährlichen Spende. Als großer Arbeitgeber in der Region Niederbayern möchte das Unternehmen auch in sozialen Projekten eine Verantwortung übernehmen. „Zeit hat jeder Mensch dieselbe. Die Zeit, die wir als Unternehmen in soziale Projekte investieren, kommt von Herzen. Vor allem bei Themen, die jeden von uns treffen können“, erklärt Oliver Sowa, Geschäftsführer der Beuthauser-Gruppe.

„Wir freuen uns riesig über diese Unterstützung und generell wissen wir es sehr zu schätzen, wenn ein Unternehmen sich in hohen Maßen für Menschen einsetzt, wie Beuthauser es tut“, so Angelika Färber.

Surya Gimlott



Beuthauser Geschäftsführer Oliver Sowa übergibt den Spendenscheck an Angelika Färber.

INTERN

DR. THOMAS BURGSTALLER FEIERT SEINEN 60. GEBURTSTAG

Am 12. April, dem diesjährigen Ostersonntag, feierte Dr. Thomas Burgstaller seinen 60. Geburtstag. Ursprünglich war geplant, diesen auf einer Weltreise mit seiner Frau zu feiern. Da dies aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war, haben es sich Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden zur Aufgabe gemacht, ihm Glückwünsche aus der ganzen Welt zu schicken. So erreichten Dr. Burgstaller am Sonntag Geburtstagsgrüße aus vielen unterschiedlichen Ländern, unter anderem Südafrika, Österreich, Italien und Usbekistan.

Nach der bereits geglückten Überraschung am Sonntag, folgte wenige Tage später die nächste. In sehr kleinem Kreis und mit viel Abstand wurde Dr. Burgstaller am Firmensitz in Passau mit einem Sekt- und Kuchenbuffet empfangen.

🔗 Surya Gimlott



INTERN

STRATEGISCHER AUSBAU DER SPARTE VERMIETUNG VON RAUMSYSTEMEN

Der zunehmende Bedarf an mobilen Raumsystemen für die Bauwirtschaft, die Industrie und das Gewerbe sowie für die Kommunen und die sich daraus ergebenden Marktchancen führen dazu, dass Beutlhauser ab dem 01. Juni 2020 die eigenständige Sparte „Vermietung von Raumsystemen“ etabliert. Im ersten Schritt wird diese Einheit an einem separaten Standort in der Region Nürnberg/Fürth starten, die von den Branchenprofis Michael Gruhle als Leiter sowie Stefan Heinze als Teamleiter operativ geleitet wird. Beide Herren sind seit vielen Jahren in der Vermietung von Raumsystemen sowie von großen, komplexen Containeranlagen tätig und werden die neue Sparte in den nächsten Jahren zielgerichtet und nachhaltig über alle Baumaschinen und Baugeräte-Standorte ausbauen. Unterstützt wird das neue Team durch die regionalen Vermieter an den Niederlassungen in Passau, Regensburg, Rednitzhembach und Schweinfurt.

Ob Standard-, Raum- oder Sanitärcontainer sowie komplexe Containeranlagen – bei Beutlhauser finden Kunden zukünftig immer die richtige Lösung für ihre konkrete Anforderung.

Vor Umsetzung eines Bauprojektes geht es im ersten Schritt immer um die Einrichtung der Baustelle und damit auch um die Lösung der Containerfrage. Hierbei bedarf es schneller und effizienter Lösungen, damit die folgenden Baugewerke zeitgerecht umgesetzt werden können. „Um unsere Kunden mit diesen Themen zu entlasten bieten wir Komplettlösungen aus einer Hand, die bei ihrer konkreten Anforderung ansetzen und maßgeschneiderte Lösungen ermöglichen. Flexibel, kompetent und effizient reagieren wir auf jede Problemstellung“, so Matthias Burgstaller, Geschäftsführer der Beutlhauser-Gruppe.

„Wir liefern von der kompetenten Beratung über die professionelle Planung mittels CAD bis hin zur Montage und Demontage alles aus einer Hand. Unsere Kunden definieren, was sie brauchen – wir liefern effiziente Lösungsvorschläge und erledigen den Rest“, erläutert Gruhle.

Selbstverständlich bietet Beutlhauser neben der Kurz- und Langfrist-Miete auch den Kauf sowie die Finanzierung von Einzelsystemen sowie Containeranlagen an.

🔗 Matthias Burgstaller



DER MIETPARK BEINHALTET FOLGENDE RAUMSYSTEMLÖSUNGEN:

- Büro- und Wohncontainer sowie Containerkombinationen
- Wasch- und Toilettencontainer sowie Kombinationen
- Lagercontainer
- Bauwagen
- Planung; Bauzeichnung und Baubeschreibung
- Bauzäune inklusive Fuß
- Stromverteilerkästen
- Lieferung inkl. Kranentladung / Montage/ Demontage

INTERN

DIGITALISIERUNG DER PERSONALAKTEN



Im Zuge der Einführung des SAP HCM-Modul (Human-Capital-Management) wurden alle Personalakten von Beutlhauser digitalisiert. Bis jetzt erfolgte die Aufbewahrung der analogen Akten in der Firmenzentrale in Passau. Damit Führungskräfte und Mitarbeiter leichter auf die Daten zugreifen können, werden die eigenen Daten ab dem 1. August im SAP einsehbar sein.

Anfang Mai wurden die Personalakten vom Dienstleister digital.archiv.service abgeholt und in den folgenden Wochen digitalisiert. Nach einer Aufbewahrungsfrist von sechs Monaten übernimmt dieser auch die Entsorgung der Akten. Ausgenommen davon sind alle Arbeitsverträge und deren Ergänzungen, welche aus rechtlichen Gründen nach wie vor in analoger Form aufbewahrt werden.

🔗 Oliver Sowa

INTERN

KARL MAIER – NEUER KAUFMÄNNISCHER LEITER FÜR DIE BEUTLHAUSER GRUPPE



Seit Oktober 2019 verantwortet Karl Maier den kaufmännischen Bereich der Beutlhauser-Gruppe, als Kaufmännischer Leiter.

Aufgrund seines Studiums und beruflichen Werdegangs bringt er die entsprechende Expertise mit, die für die Weiterentwicklung des kaufmännischen Bereichs erforderlich ist.

Karl Maier ist 37 Jahre alt, verheiratet, Vater zweier Kinder und wohnt mit seiner Familie in Passau. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Passau hat er im Jahr 2009 als Controller bei der Euro-Druckservice GmbH in Passau begonnen und hat sich hier über die Jahre hinweg sehr schnell und erfolgreich über die Stationen Leiter Controlling, Kaufmännischer Leiter einer Tochtergesellschaft in Personalunion bis hin zum Kaufmännischen Geschäftsführer (CFO) entwickelt.

Karl Maier wird in enger Zusammenarbeit mit Diana Schmidleitner, die als stellvertretende Kaufmännische Leiterin die Finanzbuchhaltung und das Rechnungswesen verantwortet, die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des kaufmännischen Bereichs vorantreiben.

„Die Vielfalt an interessanten Themen, die dynamische Entwicklung der Unternehmensgruppe sowie die Kollegen bestätigen meine Entscheidung zur Beutlhauser Gruppe gewechselt zu haben“, so Karl Maier.

🔗 Matthias Burgstaller

AUF DIGITALER SCHNITZELJAGD DURCH DRESDEN, NÜRNBERG UND PASSAU



Im Winter letzten Jahres haben die jährlichen Beuthauser-Azubi-Veranstaltungen der jeweiligen Regionen in Dresden, Nürnberg und Passau stattgefunden.

Bei ihnen steht das Zusammenkommen außerhalb des Arbeitsumfeldes in lockerer Atmosphäre mit den verschiedenen Niederlassungen der Regionen sowie der gemeinsame Austausch im Vordergrund. Neben einem Einblick in die Entwicklungen der Beuthauser-Unternehmenskultur konnten sich die Azubis und Ausbilder abseits des Arbeitsalltags im Rahmen einer Gesprächsrunde gemeinsam über die Ausbildung und neue Ideen austauschen. Highlight in diesem Jahr war eine Tabtour (eine Art digitale Schnitzeljagd mit dem Tablet) durch die Innenstädte von Dresden, Nürnberg und Passau.

Je nach Stadt mussten verschiedene Quizfragen und Aufgaben gelöst werden, wie zum Beispiel:

- Etwas für einen Cent kaufen
- Ein Foto machen, auf dem gezeigt wird, dass es trotz Temperaturen von 0 bis 5 Grad überhaupt nicht kalt ist
- Einen Kinofilm nachspielen
- Eine Uniform ausleihen
- Einen kurzen Beuthauser-Werbespot drehen
- Eine Menschenschlange mit insgesamt 10 Personen bilden

Für jede richtig gelöste Aufgabe wurden Punkte verteilt, sodass es für die drei Teams mit den meisten Punkten am Ende des Tages eine Siegerehrung gab. Das abschließende Abendessen rundete den erlebnisreichen Tag ab.

Julia Stöckl

DOPPELTE AUSZEICHNUNG FÜR DEN KOMMUNALSTANDORT HENGERSBERG

Am 09. Oktober 2019 gab es in doppelter Hinsicht in Hengersberg etwas zu feiern. Der Kommunalstandort Hengersberg wurde nicht nur von der KFZ-Innung Niederbayern als „TOP-Ausbilder 2019“ ausgezeichnet, auch Paul Bauer, ehemaliger Beuthauser Auszubildender wurde für seine hervorragenden Leistungen bei der Gesellenprüfung im Kraftfahrzeug-Techniker Handwerk ausgezeichnet.

Er begann seine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker mit Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik im September 2016 und in den 3,5 Jahren Ausbildungszeit wurde er täglich aufs Neue gefordert. Nutzfahrzeuge sind Multitalente mit vielseitigen Lösungen für die Anforderungen bei Mäheinsätzen, Win-

terdienst, Reinigung, Transport, Lade- und Umschlagsarbeiten. Vom Mercedes Benz Unimog bis zum Klein- und Elektrofahrzeug müssen alle Fahrzeuge das ganze Jahr über mobil gehalten werden. Von der Reparatur über die Wartung bis hin zu gesetzlichen Prüfungen, werden in den Werkstätten an den Kommunalstandorten in Bayern und Thüringen alle regelmäßigen und unregelmäßigen Arbeiten übernommen.

Nach seinem erfolgreichen Abschluss arbeitet Paul Bauer als Servicetechniker weiterhin am Standort Hengersberg. Beuthauser wünscht ihm und dem ganzen Team in Hengersberg weiterhin viel Erfolg.

Astrid Kerpen



DIE AUSBILDUNG ZUM KFZ-MECHATRONIKER (M/W/D) FÜR NUTZFAHRZEUGTECHNIK

wird an weiteren Kommunalstandorten in Hagelstadt, Weimar, Neustadt/Orla und Kulmbach angeboten.

Weitere Infos unter www.beuthauser.de/karriere/ausbildung

BEUTLHAUSER HISTORIE



FOLGE 1

KATHARINA BEUTLHAUSER:

„GESCHÄFTSFRAU DURCH UND DURCH“

Ein neues Projekt der Beuthauser-Gruppe ist die Aufarbeitung der bereits 120-jährigen Unternehmenshistorie. In diesem ersten Teil lernen Sie Katharina Beuthauser kennen. Sie ist die wohl wichtigste Frau der bisherigen Geschichte des Unternehmens Beuthauser, aber auch eine Frau, die bisher kaum Anerkennung für ihre Rolle in der Entstehung des Unternehmens erhalten hat. Ohne sie gäbe es kein Unternehmen und dennoch ist ihr Name kaum jemandem bekannt. Die Beuthauser-Gruppe geht auf einen 1898 eröffneten Eisen- und Haushaltswarenhandel zurück, an dessen Entstehung Katharina entscheidend beteiligt war und zu dessen Erfolg sie maßgeblich beigetragen hat.

Gemeinsam mit ihrem Ehemann Carl Beuthauser übernahm sie 1898 das Ladengeschäft ihrer Eltern in Pfarrkirchen.



Aus dem ehemaligen Porzellangeschäft der Eltern machten die Eheleute Beuthauser einen Eisen- und Haushaltswarenhandel. Während Carl Beuthauser in den ersten Jahren des Geschäftsbetriebs noch als Vertreter für eine thüringische Werkzeugfabrik tätig war, führte Katharina Beuthauser zuhause den Eisen- und Haushaltswarenhandel

mit viel Geschick. Erst als sich das Geschäft etabliert hatte, gab Carl die Vertretung der Werkzeugfabrik auf und übernahm den Vertrieb bei den Kunden vor Ort. Katharina blieb weiter für das Ladengeschäft zuständig – 15 Jahre lang, bis zur Aufgabe des Ladengeschäfts 1913, lag die Führung in ihrer Hand.

Johanna Fischer

In der nächsten INSIDE Ausgabe geht es weiter mit Teil 2: Der langjährigste Mitarbeiter Wilhelm Fritzler.

TESLA IN GRÜNHEIDE

Testfeld für Fallgewichtsverdichtung

Im März unterstützte die Firma Menard, als Spezialist für Bodenverbesserung bei unterschiedlichsten Baugrundverhältnissen, das Bauprojekt Tesla in Grünheide. Ziel war es, das effektivste Verfahren für die Untergrundstabilisierung vor dem Bau der Tesla Gigafabrik 4 zu wählen.

Zur Analyse des in Brandenburg meist nichtbindigen Bodens, wurde ein separates Testfeld ausgewiesen. Vorerkundungen mit einem genormten Sondiergerät ermöglichten es, Rückschlüsse auf die Lagerungsdichte zu gewinnen. Durch diese Vorgehensweise wurden die Verfahren der Baugrundstabilisierung ermittelt und die Leistungsverzeichnisse des Bauvorhabens mit aufgenommen.

Im Zuge der weiteren Analyse kam ein Liebherr Seilbagger HS895 von Beutlhauser zum Einsatz. Unter Verwendung von Fallgewichten mit 25 und 35 Tonnen Gewicht, aus unterschiedlichen Abwurfhöhen,

wurde das Testfeld verdichtet. Mittels der Prozessdatenerfassung wurde der Vorgang genauestens dokumentiert. So konnten Verdichtungswerte berechnet und die regressichere Speicherung der Daten während der Bauphase ermöglicht werden.

Im Anschluss wurde der unterschiedliche Energieeintrag in den Boden durch ein Nacherkundungsprogramm ausgewertet. Als Ergebnis erhielt man das optimale Verhältnis aus Fallhöhe, Gewicht und Schlaganzahl, welches Menard für die Bodenverdichtung des tatsächlichen Baugeländes nutzen wird.

Die Lösung aus Maschine in Kombination mit Verdichtungsverfahren und digitaler Lösung machen Beutlhauser für Menard zum bevorzugten Partner im Bereich der Vermietung und digitalen Aufzeichnung im Spezialtiefbau.

Marco Renger



BISTRA BAU GMBH & CO. KG SETZT AUF 3D BAGGER- STEUERUNG VON BEUTLHAUSER SMART SYSTEMS


Die BISTRA Bau GmbH & Co. KG aus Putzkau ist eines der führenden Bauunternehmen in der Region Ost Sachsen.

Mit circa 200 Mitarbeitern an zwei Standorten ist die BISTRA Bau spezialisiert auf Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbau. Als Teil der BHS Bau- und Handelsgruppe mit dem verbundenen Schwesterunternehmen STL Bau GmbH & Co. KG aus Löbau gehört die BISTRA Bau zu einem der größeren Bauunternehmen im Beutlhauser Gebiet Dresden.

Seit mehreren Jahren sind bei BISTRA Bau hochwertige Leica Vermessungsgeräte im Einsatz. Vor allem Roverstäbe und Tachymeter gehören zum Standard für die Vermessungsabteilung. Genau hier überzeugte das Konzept des Gebietsverkäufers Ralf Döring in Zusammenarbeit mit Beutlhauser Smart Systems Produktmanager Jörg Thierfelder, einen Liebherr Kettenbagger R922 der neusten Generation G8 mit einer Leica 3D-GNSS-Baggersteuerung auszustatten. In Kombination mit den bereits vorhandenen Vermessungsgeräten kann der Bagger optimal in die Dateninfrastruktur eingebunden werden. Vom PC des Vermessungsbüros können 3D-Modelldaten direkt in die Maschinen auf den Baustellen übertragen werden. In Kürze wird auf den Baggern der 8. Liebherr-Generation auch eine Abziehautomatik freischaltbar sein, womit Planierarbeiten durch das Assistenzsystem noch präziser und mit deutlich weniger Aufwand für den Fahrer dargestellt werden können.



Arbeiten für die Herstellung eines Planums können im Schnitt 20 bis 40 Prozent schneller erledigt werden und die Vermesser müssen nicht mehr vor Ort auf der Baustelle die Absteckungen von Neigungs- und Höhenprofilen vornehmen. Somit können die Kosten für Vermessungsleistungen deutlich reduziert werden. Der Baumaschinist hat auf der gesamten Baustelle in Echtzeit Informationen über den Auf- und Abtrag.

Die Maschine mit der neuen Leica Steuerung MC1 wird nun unter anderem auch auf der Baustelle des Neubaus der Ortsverwaltung Pirna Baulos 3.1 – einer Arbeitsgemeinschaft mit den Firmen Hentschke Bau aus Bautzen und der AMAND Bau Sachsen aus Grumbach – zum Einsatz kommen und durch ihre Effizienz überzeugen.  Jörg Thierfelder

FAHRNER SETZT AUF DIGITALES AUFMASS MIT LEICA ROVERSTÄBEN



Die Firma Fahrner Bau ist ein mittelständisches Unternehmen mit aktuell circa 320 Mitarbeitern aus MALLERSDORF-Pfaffenberg und stets von Innovationen rund ums Bauen getrieben. In der 5. Generation familiengeführt zu sein, können nicht viele Unternehmen vorweisen, weiß auch Robert Fahrner, der den Schlüssel für effizienteres Bauen schon immer in neuen Technologien und Lösungen sieht.

Die Komplexität der Bauvorhaben ist in den letzten Jahren rasant gestiegen. Die einzelnen Gewerke müssen viel intensiver zusammenarbeiten, Daten werden von der Planung direkt auf der Baustelle ausgeführt und für nachfolgende Gewerke angereichert. Dieser Datenfluss muss vor Ort auf den Baustellen abgebildet werden. Genau das ist die Herausforderung für das sechsköpfige Team in der Vermessung bei Fahrner. Weit gestreute Projekte von München bis Leipzig sind hier keine Seltenheit. Benötigt wird ein Prozess, der die Vermessung entlastet. Daher hat sich die Firma Fahrner entschlossen, ihre Poliere in Zusammenarbeit mit Beutlhauser Smart Systems mit iCG70T Roverstäben auszustatten, um so gezielt den Prozess vom Abstecken über das Aufmaß zu beschleunigen.

Der Leica iCG70T Roverstab besticht nicht nur durch seine einfache Handhabung, bei welcher der Stab nicht mal mehr lotrecht fürs Messen gehalten werden muss, sondern auch durch die einfach konfigurierbare Software. In der Leica ICON Software können gerade am Anfang die einzelnen Applikationen aus- und eingeblendet werden, um so den Nutzer nicht unnötig zu stören oder zu verwirren. Bei Fahrner können die Poliere so die Projekte selbstständig abstecken und ebenfalls Kontrollmessungen durchführen, ohne dass ein Vermesser lange anreisen muss. Das optimiert die internen Prozesse auf den Baustellen und trägt weiter zu einer höheren Qualität der gefertigten Bauwerke bei.

 Christian Elspér



SMARTE LÖSUNGEN ZUM ANFASSEN IN NÜRNBERG

Seit Anfang des Jahres 2020 steht den Kunden der Niederlassungen Rednitzhembach und Schweinfurt ein neuer Liebherr Bagger R930 der 8. Generation mit der neusten Leica Steuerung zum Testen zur Verfügung.

Die Maschine mit einem Einsatzgewicht von 30,5 Tonnen kann bei Kunden im Feldeinsatz mit der Leica 3D-Maschinensteuerung getestet werden. Smart Systems hat die Maschine mit einem kompletten GNSS-System mit MCP80 Bedieneinheit und der neuen Software MC1 von Leica ausgestattet. Kunden können die verbaute Lösung im 2D-Bereich nutzen, um einfache Flächenplanien herzustellen, oder zum 3D-System aufrüsten

und mit einem vorhandenen Datenmodell Baugruben oder Flächen mit Fundamenten und Böschungen erstellen.

Personen, die noch nie mit Steuerungen gearbeitet haben, unterstützt das Smart Systems Team direkt am Bauprojekt vor Ort und hilft bei der Beschaffung der richtigen Daten. Beutlhauser Monteure stellen den Bagger nach Kundenwunsch ein und unterweisen in die Möglichkeiten der Maschinensteuerung. Bei Fragen während der Testphase wird, nach aktiver Bestätigung, auch aus der Ferne über den Online-Zugang ConX weitergeholfen und so dem Maschinisten ein schneller Support geliefert.

 Nicolai Andree

COMING SOON

Die **Abziehautomatik** ist ein innovatives Assistenzsystem zur Unterstützung bei Flächenplanierarbeiten und Böschungsbau.

Durch den Einsatz des Assistenzsystems sind **Effizienzsteigerung** bis zu 50 Prozent erreichbar, allein durch schnelle, simultane und zentimetergenaue Bewegungen der Maschine.

Die **Ansteuerung** von Hubgerüst, Löffelzylinder, Schwenklöffel mit Einberechnung von Verstellausleger und Abziehggeschwindigkeit macht den Unterschied.

Einfaches Handling garantiert hierbei die ausgeklügelte **Single-Knopf Bedienung**, aktivierbar ab einem Abstand von weniger als 40 cm zum digitalen Geländemodell.

 YouTube

Mehr in unserem Video: Beutlhauser Bagger Abziehautomatik – Mach's lieber gleich genau!



DIGITALISIERUNG IM MITTELSTÄNDISCHEN ERDBAU



Der langjährige Beuthauser Kunde Gilch GmbH aus dem mittelfränkischen Abenberg blickt auf eine mittlerweile schon 70-jährige Firmengeschichte zurück. Günter Gilch führt das Unternehmen in dritter Generation seit dem Jahr 1980 und hat schon vor über zehn Jahren in eine lasergestützte Leica Raupensteuerung investiert. Seit dem Jahr 2010 wird er von seinem Sohn Bernd Gilch in der Geschäftsführung unterstützt. „Wir wollen den Einsatz unserer Maschinen so effizient wie möglich gestalten. Hier führt kein Weg an modernen 2D- und 3D-Steuerungen für Bagger, Raupen und Grader vorbei. Aus diesem Grund haben wir in den letzten zwei Jahren investiert und rüsten gerade einen weiteren R926 mit einem 2D-System mit 3D-Vorrüstung auf“, erklärt Bernd Gilch.

Saubere Datenmodelle sind für die Firma Gilch mittlerweile zum Standard ihrer Projekte geworden. Hierfür arbeiten sie eng mit einem Vermessungsbüro zusammen, welches die Daten für die Maschinensteuerung aufbereitet. Bei kleineren Projekten erstellt der Maschinist oder Vermesser seine Datenmodelle selbst mit einem Roverstab (Leica iCG60 mit Funkgerät) oder direkt über die MC1-Software auf der Maschine. Der Roverstab dient zugleich als Basisstation für den Bagger während des Arbeitsprozesses. So können unabhängig von der Arbeit des Vermessungsbüros Datenmodelle erstellt und selbst Punkte oder Grenzen abgesteckt werden. Mit dem 3D-GNSS-System erstellt er anspruchsvolle Planien von Flächen und Böschungen. Als Subunternehmer im Erdbau kommt bei Gilch fast bei jedem Projekt eine von Beuthauser Smart Systems gelieferte 2D-Baggersteuerung in Kombination mit einem Rotationslaser zum Einsatz. Über den integrierten Lasersensor der Baggersteuerung am Stiel können in Lagerhallen oder in Parkhäusern große Flächenplanien erstellt werden.

Bei dem jetzigen Projekt in Nürnberg tritt die Firma Gilch als Subunternehmer für eine große Nürnberger Baufirma auf und kümmert sich um den Erdbau und die Vorbereitung der Flächen für die nachfolgenden Gewerke. Mit der eigenen Transportlogistik von 12 LKWs ist stets die passende Baulogistik vorhanden, um die ausgehobenen Massen zu bewegen. Daten aus den Vermessungsgeräten liefern hierfür die stets korrekte Grundlade zur Abrechnung.

✶ Pascal Pfeiffer



PROZESSDATENERFASSUNG UND GPS MASCHINENSTEUERUNG FÜR DEN WATERKING SCHWIMMBAGGER

Am Knappensee bei Hoyerswerda wird die Böschungssanierung von der Wasserseite aus weitergeführt. Für diese Arbeiten hat sich die Firma Ecosoil aus Senftenberg einen Amphibienbagger mit einer Reihe von technischen Zusatzausstattungen zugelegt. Dieses Gerät soll Böschungen profilieren und leichte Rütteldruckverdichtungsarbeiten im Uferbereich ausführen.

Aufgrund der Erfahrungen mit Prozessdatenerfassungen bei der Rütteldruckverdichtung, die Ecosoil in den letzten Jahren gesammelt hatte, entschied man sich für die Zusammenarbeit mit Beuthauser Smart Systems. Beuthauser Smart Systems wurde mit der Lieferung einer Datenerfassung für die Rüttelstopfverdichtung und der Maschinensteuerung von Leica für den Waterking beauftragt. Der Spezialbagger kann im seichten Uferbereich schwimmend oder

auf Ketten die Arbeiten an der See-Böschung sicher erledigen. Dass der Bagger schwimmen kann ist besonders wichtig, da bei den Verdichtungsarbeiten Grundbrüche und Rutschungen auftreten können, welche die Standfestigkeit einer normalen Maschine gefährden können.

Zentimetergenau kann die bewährte Maschinensteuerung aus dem Hause Leica dem Baggerfahrer den Auf- und Abtrag anzeigen, welcher so deutlich genauer die Arbeiten ausführen kann.

In Kombination mit der Prozessdatenerfassung sorgt die Leica iCG82 für eine zentimetergenaue Positionierung der Rüttellanze. Das 3D-GPS-System kann punktgenau jeden Verdichtungspunkt unter Wasser annavigieren und die relevanten Daten des hydrau-

lischen Rüttlers aufzeichnen. So wie die Verdichtungspunkte auf das Gerät gespielt werden können, kann auch ein Geländemodell für Unterwasserarbeiten auf die Maschine geladen werden. Somit sieht der Maschinist in jeder Position, wo sich seine Grabenräumschaufel oder seine Rüttellanze befindet. Da der Fahrer die Werkzeuge unter Wasser nicht sieht, wird ihm alles auf dem Bildschirm angezeigt, sodass zu jeder Zeit erkennbar ist, wo sich das Werkzeug im 3D-Modell befindet. Das System erhöht die Produktivität und ermöglicht die Qualitätskontrolle der unter Wasser ausgeführten Arbeiten.

✶ Günter Herzog

VOLLE KRAFT FÜRS HANDWERK

Natursteine Kopp erhält einen neuen Linde Gegengewichtsstapler

Natursteine Kopp aus Zwiesel fertigt seit über 50 Jahren individuelle Produkte aus Naturstein in bester Handwerkerqualität. Andreas Kopp, Inhaber des Betriebes, ist Steinmetzmeister und staatlich geprüfter Steintechniker. In seinem Repertoire findet man neben Fliesen und Fensterbänken auch Küchenarbeitsplatten, Treppenbeläge und natürlich Grabmäler aus Naturstein sowie sämtliche Sonderanfertigungen. Sogar die Badgestaltung und Montage übernimmt der Steinmetzbetrieb mit insgesamt sechs Mitarbeitern.

Für die schweren Steinarbeiten hat Andreas Kopp Unterstützung angefordert: Ein neuer Dieselstapler mit neuester Technik sollte den alten ersetzen. Nach umfangreicher Beratung durch Beuthauser Verkaufsberater Andreas Bauriedl, entschied sich Kopp für den Linde H35D der neuen Baureihe 1202. Für Beuthauser Hagelstadt war es die erste Bestellung nach Produkteinführung der neuen Baureihe.

Bei der Auswahl des richtigen Staplers legte Andreas Kopp besonderen Wert auf die verbesserte Sicht. Dank des integrierten Zinkenverstellgeräts View in Kombination mit der optimierten Konstruktion von Chassis, Kabine und Mast, hat der Fahrer einen noch besseren Blick in alle Richtungen. In der Steinmetzbranche sei die feinfühligere Zinkenver-

stellung Gold wert, da sehr viele unterschiedlich große Waren mit dem Stapler aufgenommen werden müssen, so Kopp. Zusätzlich wurde der Stapler extra gegen Staub abgedichtet. „Gerade bei der Bearbeitung der Steine entsteht viel Staub, deshalb war es mir sehr wichtig, dass der Stapler entsprechend dagegen geschützt ist“, sagte Kopp.

Außerdem besitzt das Gerät eine Straßenverkehrszulassung und innovative Lichtsysteme. Schon ab Werk wird der Standard für passive Sicherheit hoch angesetzt: Der niedrige Fahrzeugschwerpunkt reduziert zusammen mit der hoch aufgehängten Lenkachse die Kippgefahr bei Kurvenfahrten erheblich. Serienmäßig ist die neue Generation von Gegengewichtsstaplern mit dem Linde Curve Assist ausgestattet, ein intelligentes Assistenzsystem, welches die Fahrgeschwindigkeit proportional zum Lenkeinschlag anpasst und somit höchste Kippsicherheit garantiert.

Im März wurde der Dieselstapler durch den Beuthauser Tiefladerfahrer nach Zwiesel ausgeliefert.



Natursteine Kopp aus Zwiesel hat den neuen Linde H35D Gegengewichtsstapler bereits im Einsatz.

„Wir sind begeistert von unserem neuen Stapler und freuen uns schon, damit arbeiten zu können“, so Kopp. Kopp ist bereits seit mehreren Jahren Kunde und lässt auch den Service immer bei Beuthauser durchführen, da er sehr zufrieden ist.

Traditionsbewusstes Familienunternehmen sucht verlässlichen Partner

„Andreas Kopp und seine Frau führen ein traditionsbewusstes Familienunternehmen. Wir haben

uns mehrmals getroffen und ausgetauscht. Der Kontakt war sehr angenehm und partnerschaftlich. Es freut mich sehr, dass Herr Kopp begeistert von seinem neuen Linde Stapler ist und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich wünsche dem gesamten Team alles Gute und viel Spaß bei der Arbeit“, erzählt Andreas Bauriedl, Verkaufsberater bei Beuthauser.

Diana Elze

INTRALOGISTIKPROJEKT BEI TE-CONNECTIVITY

Flexibel in der Halle und im Schmalgang

Seit mehr als 75 Jahren entwickelt TE-Connectivity innovative Verbindungs- und Sensorprodukte, die eine vernetzte Welt ermöglichen. TE-Connectivity schafft Lösungen, die Elektrofahrzeuge, Flugzeuge, digitale Fabriken und Smart Homes mit Strom versorgen. Die Firma Intercontec in Niederwinkling wurde im Jahre 1996 von Wolfgang Pfeiffer gegründet und gehört heute zu TE Connectivity. Seit jeher lag der Fokus auf der Entwicklung von industriellen Steckverbindern. Durch die Übernahme von Intercontec, im Jahr 2016, konnte TE sein Produktprogramm abrunden und gehört somit zu den führenden Anbietern im Bereich Anschlusstechnologie.

Kurz nach der Übernahme erfolgte die Fertigstellung der neuen und hochmodernen Büro- und Produktionsstätten in Niederwinkling.

Schon bald musste auch ein neues Lager-system her. Dafür entwickelte das Team von Beuthauser Intralogistik ein Konzept, welches genau auf die Bedürfnisse von TE abgestimmt ist. Sebastian Maurer, Intralogistikspezialist bei Beuthauser, erstellte mehrere Hallenentwürfe und Planungen, um unter anderem die Unterschiede von Breitgang- und Schmalganglager zu präsentieren. In enger Zusammenarbeit fiel dann die Entscheidung, ein Schmalganglager zu integrieren. Die Bereitstellung im Warenein- und -ausgang sowie die Versorgung durch Hochregallager wurden ebenfalls analysiert. Hier entschied sich TE für dynamische Regalsysteme wie Einschub- und Durchlaufregale.

Im Juli 2019 wurde das Projekt von Joachim Wagner, Projekt- und Lagerleiter bei TE, ausgeführt. Zusätzlich zu den Regalsystemen erhielt das Lagerteam einen neuen Linde Schubmaststapler sowie ein Linde K-Gerät, welches für die Regalbestückung und -kommissionierung im Schmalgang prädestiniert ist.

„Wichtig war uns, dass wir auf engem Raum möglichst viele Palettenstellplätze unterbringen und uns dennoch gut mit den Geräten bewegen können. Die Gespräche mit Beuthauser waren auf Augenhöhe und das Verhältnis zum Verkaufsteam war sehr professionell und partnerschaftlich“, so Wagner.

Seit der Umsetzung des Projekts im Sommer 2019 gab es noch einen Folgeauftrag. Beuthauser lieferte einen elektrischen Hochhubwagen MM10 aus der Linde Light Range, mit dem sich Kommissionieren und Transportieren wirkungsvoll kombinieren lassen.

„Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Joachim Wagner waren zu jeder Zeit zielorientiert, offen und angenehm. Ich denke, wir haben nach mehreren detaillierten Beratungsterminen eine sehr gute Lösung gefunden, mit der die Firma TE für ihre intralogistischen Abläufe in Zukunft bestens gewappnet ist“, so Andreas Bauriedl, Verkaufsberater bei Beuthauser.

Letztendlich wurde der komplette Materialfluss bei TE-Connectivity betrachtet und die optimalste Lösung für die Örtlichkeiten gefunden.

Diana Elze



Von links: Andreas Bauriedl (Verkaufsberater Beuthauser), Joachim Wagner (Projekt- und Lagerleiter TE Connectivity)

FLEXIBILITÄT IM SCHMALGANGLAGER

Neue Fahrzeuge für Trans Regina

Trans Regina ist ein Transport- und Lagerlogistikunternehmen aus Neunburg vorm Wald, das mit über hundert LKWs im Nah- und Fernverkehr im Einsatz ist. Seit mehr als 20 Jahren bietet das Unternehmen erfolgreich individuelle Lösungen in den Bereichen Logistik und Transportwesen an. Die Erfahrung reicht von einzelnen Standarddienstleistungen bis zur Organisation und Durchführung kompletter Outsourcing-Projekte. Zur Steuerung der Beschaffungs- und Distributionslogistik setzt das Unternehmen auf neueste Informationssysteme.




Dazu gehört natürlich ein reibungsloser Ablauf in den Lagerhallen. Das ist oft nicht so einfach, wenn die Bodenbeschaffenheit im Lager nicht in allen Bereichen gleich ist. Dafür hat Beuthauser die perfekte Lösung: Das Linde Hochregalfahrzeug mit Gangsicherheitsassistent. Durch entsprechende Kennzeichnung im Regalgang können Zonen innerhalb des Lagers definiert werden, in denen das Fahrzeug bestimmten Restriktionen unterliegt – individuell für jeden einzelnen Regalgang. Beispielsweise kann die Fahrgeschwindigkeit in bestimmten Bereichen automatisch reduziert werden, etwa für das Überfahren von Schwellen, Unebenheiten und Hindernissen im Regal, am Boden oder an der Decke. Hierdurch werden die Räder geschont, ein Verrutschen der Ware auf der Palette verhindert und der Bediener genießt einen gesteigerten Fahrkomfort. Die Geschwindigkeit wird somit nur an kritischen Stellen reduziert, sodass die maximale Umschlagsleistung im Lager erhalten bleibt. Die Hochregalfahrzeuge bei Trans Regina müssen viel leisten, denn sie sind bis zu 14 Stunden am Tag im Dauereinsatz.

Zusätzlich zu den Hochregalfahrzeugen lieferte Beuthauser noch zwei Linde Schubmaststapler sowie zwei Linde Niederhubwagen. Der Schubmaststapler eignet sich hervorragend für das Ein- und Auslagern in großen Hubhöhen und in engen Regalgängen. Der Niederhubwagen bietet passgenaue ergonomische Arbeitsbedingungen und schnelle

Arbeitsprozesse. Dabei steht der Fahrer schräg zur Fahrtrichtung und hat seine Umgebung vorwärts und rückwärts im Blick. Viele Manöver fallen so deutlich einfacher und laufen letztendlich schneller ab.

Da das Einfahrtstor von Trans Regina sehr tief ist, wurden die Fahrzeuge zerlegt angeliefert und vom Beuthauser Serviceteam vor Ort mit einem Sonderkran montiert.

„Die Zusammenarbeit mit Trans Regina war einwandfrei und die Montage vor Ort verlief dank unseres eingespielten Serviceteams reibungslos“, so Armin Herzog, Key Account Manager bei Beuthauser.  Diana Elze



FLEISSIGER HELFER BEIM TIEFBAUAMT DER STADT REGENSBURG

Auslieferung eines neuen Linde Dieselstaplers

Im Januar erhielt das Tiefbauamt Bauhof Nord in Regensburg einen neuen Linde Dieselstapler H30D. Andreas Bauriedl, Verkaufsberater bei Beuthauser übergab das Fahrzeug mit offizieller Einweisung aller Bauhofmitarbeiter an Bauhofleiter Andreas Höpfl und Ludwig Schlauderer, Baugeräteführer.

Das Tiefbauamt Regensburg ist zuständig für den Straßenunterhalt und Instandsetzungsarbeiten im Stadtgebiet, Winterdienst und Hochwasserschutz sowie Grünflächenpflege und die Straßenbeleuchtung.

Das Bauamt benötigte ein flexibles Gerät, welches den verschiedenen Einsatzbereichen gerecht wird. So muss das Gerät beispielsweise auch auf unebenem Boden fahren können, da der Bauhof Nord viel Schotterfläche aufweist. Deshalb ist der Stapler mit einem Druckspeicher am Hubmast ausgestattet, welcher zur Dämpfung der Last auf den Gabeln bei unebenem Boden dient. Außerdem wird das Gerät für das Materialhandling im Lager und für die Bestückung der Hochwassercontainer im Krisenfall benötigt.

Besonderes Augenmerk bei der Auswahl des richtigen Gerätes, galt dem Thema Sicherheit. Deshalb ist der Stapler mit vielen Sicherheitsfeatures ausgestattet. Unter anderem mit dem Linde Safety Pilot Active, einem ein-

zigartigen Fahrassistenzsystem, das wie ein intelligenter Beifahrer funktioniert und vor dem Umkippen schützt. Über einen Monitor hat der Fahrer stets wichtige Parameter vor Augen. Wird ein kritischer Zustand erreicht, beispielsweise Überladung, greift der Safety Pilot Active automatisch ein. Des Weiteren ist an der Gabelzinkenspitze eine Kamera angebracht, welche über Funk auf den Monitor im Stapler übertragen wird. Somit kann der Fahrer bei der Aufnahme von hohen Paletten sehen, ob sich vor der Ladung beispielsweise ein Mensch aufhält und dementsprechend reagieren.

„Besonders interessant bei diesem Projekt waren die vielen Einsatzanforderungen, denen der Stapler gewachsen sein muss. Aus diesem Grund musste die Ausstattung genau aufeinander abgestimmt sein. Die Leistungsbeschreibung der Ausschreibung musste strikt eingehalten werden und stellte unser Team vor eine spannende Herausforderung. Mit den vielen Sicherheitsfeatures haben wir der Stadt Regensburg eine Lösung für diese Anforderungen geboten und freuen uns, dass die Bauhofmitarbeiter zufrieden sind. Somit ist der Linde H30D immer voll für die Stadt und ihre Bürger im Einsatz“, so Andreas Bauriedl, Verkaufsberater bei Beuthauser.

 Diana Elze



Mitarbeiter des Tiefbauamts der Stadt Regensburg und Beuthauser Verkaufsberater Andreas Bauriedl (ganz rechts im Bild).



Theorie und Praxis rund um das neue Konzept wurden am 14. November 2019 in der Gläsernen Manufaktur Dresden vereint. Hersteller Linde Material Handling und Händler der Region Ostdeutschland präsentierten die neuen Kommissionierer-Modelle sowie viele weitere Highlights in den Bereichen Digitalisierung und Antriebstechnologien.

EVENT

PRÄSENTATION DES NEUEN KOMMISSIONIERER- KONZEPTS IN DER GLÄSERNEN MANU- FAKTUR DRESDEN

Kommissionieren ist eine der arbeitsintensivsten Tätigkeiten im Lager. Eine hohe Produktivität sowie höhere Pick-Raten sind ausschlaggebend. Die Produktivität kann jedoch nur gesteigert werden, wenn der Fahrer unter ergonomischen Arbeitsbedingungen arbeitet. Linde bietet mit der neuen Kommissionierer-Serie N20 C L im klassischen und kompakten Linde-Design Ergonomie und Performance. Das Fahrzeug und seine Optionen sind so konzipiert, dass es allen Anforderungen des Kunden gerecht wird und ihm hilft, seinen Prozess zu erleichtern. Um dieses neue Konzept den Kunden näher zu bringen, haben sich die Linde-Händler im Ostdeutschen Raum für eine Veranstaltung mit Fachvorträgen und Ausstellungsstücken entschieden.

Zu Beginn der Veranstaltung gewährte Martin Stadtmüller, Leiter Produktmarketing Linde Material Handling, Einblicke in den Arbeitsalltag eines Kommissionierers bzw. Lagermitarbeiters. In einer Schicht legt er die Strecke eines Halbmarathons sowie eine Stufenanzahl, mit welcher er die Spitze des Empire State Buildings erreichen würde, zurück und hebt umgerechnet das Gewicht von vier VW Golf. Diese Rahmenbedingungen bildeten die Grundlage für das Hauptaugenmerk der neuen Baureihe, das auf der Ergonomie liegt. Zu den zahlreichen Ergonomie-Features der acht neuen Kommissionierfahrzeuge zählen unter anderem eine geformte Rückenlehne, ein gepolsterter Knieschutz und das eigens von Linde konzipierte höhenverstellbare Lenkrad.

Im Anschluss an die theoretische Präsentation der neuen N20 Serie erläuterte Jonathan Grasse, wie durch die modulare Flottenmanagement-Lösung Linde connect die Digitalisierung in verschiedenen Einsatzgebieten der Flurförderzeuge Einzug halten kann. Um nach all der Theorie auch praktische Erfahrungen zu sammeln, waren im Foyer der Gläsernen Manufaktur verschiedene Fahrzeugmodelle ausgestellt. Als Vertreter für Kommissionierer in der ersten



und zweiten Regalebene waren ein N16 Li und zwei N25 C vor Ort. Der N16 Li, welcher mit einer niedrigen Einstiegshöhe, breitem Fahrerarbeitsplatz und einem Hubmast für ergonomisches Kommissionieren besticht und die zwei Modelle der Baureihe N25 C, welche mit höhenverstellbaren Bauteilen und einer anhebbaren Plattform punkten, konnten genauer betrachtet werden. Auch aus der Reihe der Schubstapler und Elektro-Frontstapler waren zwei Fahrzeuge vertreten. Der R14 X, welcher sich für das Ein- und Auslagern von Palettenregalen und Einsätzen mit hoher Umschlagsleistung auszeichnet, konnte ebenso im Detail begutachtet werden, wie der Elektro-Frontstapler E20 PH. Die in der Theorie beschriebenen Funktionen konnten ausgetestet und spezifische Fragen mit den Produktspezialisten vor Ort besprochen werden.

Ein weiteres Highlight war ein mit Sprachsteuerung ausgestatteter N25 C. Durch den Einsatz dieser Software kann das Fahrzeug ohne ein Auf- und Absteigen oder das Bedienen von seitlichen Tasten gesteuert werden. Auch das Trendthema E-Mobilität kam nicht zu kurz. An den jeweiligen Fahrzeugen waren Wasserstoff-, sowie Li-Ionen-Batterien verbaut und ebenso wurde die Möglichkeit des Induktiven Ladens genauer vorgestellt.

Gleichzeitig konnte jeder der Anwesenden an einer Führung in der Gläsernen Manufaktur teilnehmen. Die rund 83.000 Quadratmeter große Ausstellungs- und Fertigungsfläche lud ein, in die Welt der Elektromobilität einzutauchen. Die gute Zusammenarbeit aller Linde Material Handling-Händler im Gebiet Ostdeutschland ermöglichte eine Präsentation der neuen Baureihe sowie Informationen zu Trendthemen, die schlussendlich keine Fragen offen ließen. Organisator des Events, Jürgen Bahr, Leiter Vertrieb Flurförderzeuge Beuthauser Dresden, kann auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken.

 Surya Gimlott

FLOTTENÜBERGABE BEI TREMCO ILLBRUCK

Acht neue Fahrzeuge unterstützen die Sicherheit und Effizienz

Bereits zum wiederholten Male liefert Beuthauser neue Geräte an tremco illbruck. Besonders das große Servicenetz von Beuthauser war entscheidend für die Bestellung der acht Linde-Geräte. Tremco CPG entwickelt und produziert Lösungen für die Bereiche Fugenabdichtung, Kleben und Isolieren, passiven Brandschutz, Bodenbeschichtung, Dachabdichtung sowie Betonschutz und -instandsetzung. Im August 2013 eröffnete das Unternehmen am Standort Bodenwöhr ein Zentrallager, um seine Kunden in Deutschland und Südosteuropa noch schneller und effizienter beliefern zu können. In dem Zentrallager, mit einem Volumen von 43.000 Kubikmetern, erfolgt die Kommissionierung vollautomatisch auf der Grundlage neuester IT-Technologie.

Bisher waren schon drei Linde Vertikal-Kommissionierer V10 im Einsatz. Um den stetig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, wurden diese im November 2019 durch sieben neue Linde Geräte ersetzt. Darunter vier neue V10 Kommissionierer, zwei D 10 AP Doppelstockbelader und einen Kommissionier-Helfer T16 L Niederhubwagen. Die Kunden von tremco



Von links: Sebastian Maurer (Spezialist Intralogistik Beuthauser), Wolfgang Ferstl (Manager Central Warehouse bei tremco illbruck), Andreas Krehbiel (Verkaufsberater Beuthauser), Felix Bachl (Servicetechniker Beuthauser)

erwarten immer schnellere Reaktionszeiten und benötigen die Waren am besten über Nacht. Dabei helfen die gut ausgestatteten Kommissionierer sowie die Doppelstockbelader beim Be- und

Entladen der LKW. Auch das Produktionswerk in Bodenwöhr erhielt einen neuen V-Stapler H25T. Besonderes Augenmerk legte der Leiter des Zentrallagers, Wolfgang Ferstl, auf eine hochwertige

Ausstattung der Fahrzeuge im Hinblick auf Komfort, Ergonomie und Sicherheit. Dafür sorgt bei den Kommissionierern nicht nur die Komfortkabine mit einer Tiefe von 1.200 Millimeter für mehr Bewegungsfreiheit, sondern auch die Knipolster, Ventilatoren und das beidseitige Bedienpult mit Lenkrad, damit das Fahrzeug sowohl beim Vorwärts- als auch beim Rückwärtsfahren immer in Fahrtrichtung gesteuert werden kann.

„Nur so können unsere Mitarbeiter die Aufträge zu hundert Prozent in der vorgegebenen Zeit und ohne Fehler kommissionieren und verladen“, ist sich Ferstl sicher. Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Auswahl der Geräte ist die Betreuung durch den Beuthauser Service, welcher eine ständige Verfügbarkeit der Fahrzeuge durch regelmäßige Wartungen sicherstellt.

„Wir freuen uns, dass sich der Kunde für unsere Geräte entschieden hat und die Mitarbeiter somit sicherer und effizienter arbeiten können“, so Andreas Krehbiel, Verkaufsberater bei Beuthauser.

➤ Diana Elze

LINDE ROADSHOW BEI RAAB KARCHER

Mit neuen Ideen den Kunden erreichen

Den Kunden durch gute Ideen und Konzepte besser erreichen – das ist der Grundsatz nach dem Beuthauser Mitarbeiter streben. Mit der neuen Linde Roadshow wurde ein solches Konzept umgesetzt und mittlerweile schon oftmals erfolgreich getestet.

Bei der Premiere im Oktober 2019 auf dem Gelände der Firma Raab Karcher in Neutraubling wurde der Präsentationspavillon im Linde-Rot aufgebaut und mit einigen Highlights versehen. So konnten auf einem Monitor Produktvideos vorgeführt werden, die den Einsatz der mitgebrachten Geräte demonstrierten.

Des Weiteren wurden Geräte aus den unterschiedlichsten Baureihen vor Ort ausgestellt und den Mitarbeitern zum Testen und Arbeiten für zwei Wochen überlassen. „Denn nur wenn man mit den Geräten arbeitet, sieht man auch, was sie können“, so Gebietsverkäufer Andreas Bauriedl, der auch für allerlei Fragen rund um Geräte und Ausstattung zur Verfügung stand. Die Mitarbeiter von Raab Karcher waren begeistert: „So eine Roadshow ist schon etwas Besonderes und zeigt nochmal eindrucksvoll, dass Beuthauser die Nähe zu seinen Kunden sowie Neuerungen und ständige Weiterentwicklung wichtig sind.“

➤ Daniela Kiendl / Diana Elze



Von links: Lars Nauheimer (Teamleiter Miete), Josef Wild (Tiefladerfahrer), Andreas Bauriedl (Verkaufsberater), Markus Gärtner (Vertriebsleiter), Manfred Bindorfer (Einsatzleiter), Reinhold Bock (Innendienst Miete)

LINDE JETZT AUCH IM GROSSEN HOLZUMSCHLAG PRÄSENT

Mitte des Jahres 2019 konnte Beuthauser Dresden ein anspruchsvolles Projekt mit Linde-Großstaplern erfolgreich umsetzen. Dem langjährigen Partner Schweighofer in Kodersdorf (heute firmierend unter HS Timber Production GmbH) wurden in diesem Zuge drei neue 16t-Linde-Dieselstapler übergeben.

Ausschlaggebend für die erneute Zusammenarbeit waren neben den guten Erfahrungen in einem anderen Holzwerk der HS Timber Group die langjährige, partnerschaftliche Zusammenarbeit im Servicebereich bei der Betreuung von Linde-Staplern bis acht Tonnen und der Lieberr-Umschlagstechnik durch das standortnahe Serviceteam von Beuthauser Dresden.

Die neue Generation der Linde-Dieselstapler wird mit dem EU5-Cummins-Motor, der moderns-

ten Abgasreinigungstechnik sowie einsatzspezifischen Zusatzausstattungen für die Holzindustrie (Komfortkabine mit Klimaanlage, Brandbekämpfungsanlage, spezielle Zinkenverstellgeräte mit Messergabelzinken) in den mehrschichtigen Einsatz gehen. Die zu transportierenden Lasten umfassen Holzpakete mit bis zu 15,6 Tonnen Gewicht und fünf Meter Länge. Für die Staplerfahrer sind gute Sichtverhältnisse durch Hubmast- und Zinkenverstellung sowie ein feinfühliges Manövrieren in den Bereichen Sägewerk, Trocknung, Lager und Versand sehr wichtig.

Die HS Timber Group – zu dem das Werk in Kodersdorf seit 2015 gehört – hat ihren Stammsitz in Österreich und gehört zu den führenden Holzwerkstoffherstellern Europas. Der Standort selbst blickt auf eine über 15-jährige Tradition zurück, mit heute



rund 400 Mitarbeitern. Auf rund 33,5 Hektar werden jährlich circa 1,2 Millionen Festmeter Rundholz verarbeitet, heißt geschnitten, getrocknet und gehobelt. Danach verlässt es unter anderem als Nadel-schnittholz das Werk in eigene weiterverarbeitende Betriebe oder zu Abnehmern in die ganze Welt.

Unternehmerische Verantwortung wird bei HS Timber groß geschrieben im Einklang mit der nachhaltigen Nutzung des Werkstoffes Holz. Der Rohstoff Holz wird zu 100 Prozent genutzt; alle Nebenprodukte werden veredelt oder für die Erzeugung erneuerbarer Energie genutzt. ➤ Rocco Hänsel

VERTRIEB

SAFE WORK AN SONDERUMBAU EINES LINDE H25T BETEILIGT

Um innerbetriebliche Arbeiten zu erledigen, kommen bei einem Beuthauser-Kunden ein Linde H25T sowie zwei Gelenkdeichselanhänger mit entsprechendem Spezialaufbau zum Einsatz.

Die Herausforderung bestand darin, dass der Stapler zwar herstellerseitig mit einer Anhängerkupplung ausgestattet war, die Anhänger jedoch aufgrund der unterschiedlichen Höhen von Zugmaul und Deichsel nicht an das Zugfahrzeug gekuppelt werden konnten.

Die Beuthauser-Abteilung Safe Work unterstützte dabei, unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und Einsatzbedingungen, eine Lösung für dieses Problem zu finden.

Man kam schließlich zu dem Entschluss, dass eine Rockinger Anhängerkupplung in Verbindung mit einer speziell für diesen Staplertyp gefertigten Adapterplatte die beste Lösung ist. Die Anhängerkupplung verfügt über eine mechanische Ferntriegelung, welche ein Öffnen- bzw. Schließen der Anhängerkupplung vom Fahrerplatz aus möglich macht. Zusätzlich wurde noch eine Rückfahrkamera installiert, um dem Fahrer das Zurücksetzen bzw. Rangieren zu erleichtern.

Adapterplatte, Anhängerkupplung und Rückfahrkamera wurden dann von einem Beuthauser-Monteur vor Ort angebaut und getestet. Nach erfolgreichem Probedurchlauf konnten Stapler und Anhänger an den Kunden übergeben werden.

Die für diesen Sonderumbau benötigten technischen Unterlagen (Ein-/Umbauerklärung, Betriebsanleitung, Sicherheitshinweise) wurden von Safe Work erstellt und ausgehändigt.

Durch die gute Zusammenarbeit von Vertrieb, Service und Arbeits- bzw. Produktsicherheit konnte hier eine maßgeschneiderte Lösung angeboten werden.

➤ Martin Irl



**DENK DARAN,
SICHERHEIT
STARTET
MIT DIR!**

YouTube

Mehr in unserem Video:
Arbeitsschutz geht jeden an!



SCHULUNG

SAFE WORK ALS TEIL DER BAGGERFAHRERSCHULUNG



Im Februar fanden die vom Passauer Serviceinspektor Johann Brunthaler organisierten Baggerfahrerschulungen in Regensburg und Passau statt. An beiden Terminen waren in etwa 35 Teilnehmer anwesend.

Die Schulung war als Info-Veranstaltung für Beuthauser-Kunden aus dem Bereich Tiefbau anberaumt, um über aktuelle Themen zu informieren und die Maschinenführer auf den neuesten Stand zu bringen.

Den Part „Sicherheitsbestimmungen und rechtliche Grundlagen für Baumaschinenführer Erd- und Tiefbau“ übernahm die Beuthauser-Abteilung Safe Work. Martin Irl, Fachkraft für Produktsicherheit, informierte dabei die Teilnehmer über verschiedene Themen, wie zum Beispiel:

- Bestimmungsgemäße Verwendung von Erdbaumaschinen
- Anforderungen an den Baumaschinenführer
- Persönliche Sicherheit
- Fahrbetrieb im öffentlichen Verkehrsraum
- Heben und Befördern von Personen
- Haftung

Das Zusammentreffen vieler Mitarbeiter aus unterschiedlichen Firmen ermöglichte einen regen Erfahrungsaustausch. Das wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt und auch genutzt. „Das war eine tolle Veranstaltung, aus der wir viel mitnehmen konnten“, freuten sich die Teilnehmer.

➤ Martin Irl



INFO

NEUERÖFFNUNG IN REGENSBURG

- Im Gewerbepark B 11, 93059 Regensburg
- Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9:00 bis 19:00 Uhr
Samstag: 9:00 bis 13:00 Uhr

INTERN

BERUFSBEKLEIDUNG VON KOPF BIS FUSS: JETZT IN REGENSBURG

Die Beuthauser-Gruppe vereinigt Spezialisten der verschiedensten Fachgebiete unter ihrem Dach, um den Kunden die bestmöglichen Lösungen anzubieten. So haben sich diesmal Beuthauser Safe Work und die, im Jahr 2017 durch die Beuthauser-Gruppe übernommene, Firma Reidl zusammengeschlossen und eröffnen am 2. März gemeinsam einen Safe Work Store in Regensburg.

Hier bekommt der Kunde seine Berufsbekleidung von Kopf bis Fuß direkt vor Ort. Es gibt eine große Auswahl an modischer und robuster Arbeits- und Funktionskleidung von namhaften Herstellern für alle Gewerbe – für Firmen, Profi-Handwerker und Heimwerker.

Reidl ist der digitale Fachhändler für den professionellen Handwerks- und Industriebedarf mit einem Online-Sortiment von über 250.000 Produkten. Jedoch bedient der Fachhändler seine Kunden

nicht nur mit 24-Stunden-Online-Service, sondern managt gemeinsam mit Beuthauser nun neben dem Standort in Hutthurm auch einen weiteren Standort in Regensburg.

Die bereits vorhandenen Strukturen und Netzwerke der Regensburger Beuthauser-Niederlassung sollen gemeinsam mit der Fachkompetenz von Reidl aus dem Bereich Arbeitsschutz genutzt werden, um noch näher am Kunden arbeiten zu können. Obwohl der Beuthauser Safe Work Store grundsätzlich einen Verkaufsort mit Ansprechpartnern vor Ort für Arbeitsschutz darstellt, sind für die Zukunft Thementage angedacht, an denen das leistungsstarke Safe Work Team Schulungen zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Brandschutz, Explosionsschutz, Gefahrstoffmanagement und so weiter abhalten wird.

➤ Melanie Haider

INFO

INHALTE DER BAGGERFAHRERSCHULUNG

- Vorstellung und Bedienung verschiedener Schnellwechsler-Typen
- Sicherheitsunterweisung
- Vorstellung und Umgang mit 2D-Maschinensteuerungen



AWARDS

ONESTOP PRO® – EINE FÜNFFACH AUSGEZEICHNETE LÖSUNG



Bereits in der letzten INSIDE-Ausgabe gab es Grund zum Jubeln: Die Beuthauser Cloud-Lösung zum herstellerunabhängigen Verwalten von Maschinen, Geräten und Mengenartikeln ging als Sieger des German Design Awards 2020 hervor. Die Begründung der Jury: Die hersteller- und markenübergreifende Cloud-Lösung bündelt Daten aus verschiedensten Systemen auf einer Plattform und stellt sie übersichtlich und komfortabel zur Verfügung. Auf diese Weise lassen sich interne Abläufe transparenter und effizienter steuern. Die Erfolgsserie der digitalen Dienstleistung geht nun weiter.

Sieger des Deutschen-Exzellenz-Preises 2020

Am 23. Januar 2020 wurden die diesjährigen Sieger des Deutschen Exzellenz-Preises in der Bertelsmann-Repräsentanz in Berlin prämiert. Der Preis für herausragende Leistungen in der Wirtschaft wurde neben renommierten Unternehmen wie Kyocera, TÜV-Nord, Roland Berger, Otto, Comdirekt an OneStop Pro® vergeben. Dominik Märkl und sein Team konnten bei der Preisverleihung, in der Kategorie „Plattformen & Portale (Startups)“, den begehrten Preis entgegennehmen.

Gewinner des German Innovation Awards 2020

Auch die nächste gute Nachricht lässt nicht lange auf sich warten. In der Kategorie Excellence in Business to Business – Information Technologies | Industry Specific and Service Softwares des German Innovation Award 2020, erhält OneStop Pro® einen Gewinnertitel für die herausragende Innovationsleistung. Der German Innovation Award zeichnet branchenübergreifend Produkte und Lösungen aus, die sich

vor allem durch Nutzerzentrierung und einen Mehrwert gegenüber bisherigen Lösungen unterscheiden.

Doppelte Auszeichnung beim German Brand Award 2020

Doch damit nicht genug. Am 18. Juni 2020 gab es erneut Grund zum Feiern. Die All-in-One Lösung hat die Jury des German Brand Awards überzeugt und erhält für ihre Markenführung zwei Auszeichnungen. Zum einen den Gold-Titel in der Kategorie Excellence in Brand Strategy and Creation – Brand Innovation & New business models und eine Gewinner-Auszeichnung in der Kategorie Brand Innovation of the Year.



IT UND DIGITAL SIND IMMER KOMPLIZIERT UND AUFWÄNDIG? MUSS NICHT SEIN! ONESTOP PRO® LÄSST SICH SOGAR KINDERLEICHT BEDIENEN.
hundeleicht

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ONESTOP PRO® EINEN EIGENEN LINKEDIN-KANAL BESITZT?

Hier finden Sie tagesaktuelle Themen und interessante Beiträge rund um die digitale Plattform. Folgen Sie uns, um immer auf dem neuesten Stand zu sein! Gerne können Sie uns auch direkt über LinkedIn kontaktieren.



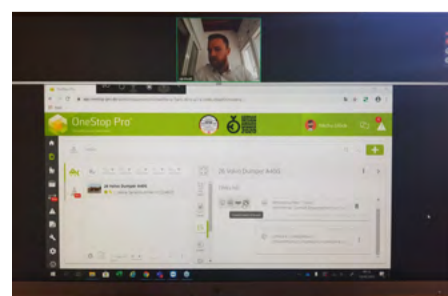
INTERN

UMDENKEN IN ZEITEN VON CORONA

Das Team um OneStop Pro® denkt auch in diesen Zeiten an das Wohl seiner Kunden.



Vitaminbooster für die Kundengesundheit



Die OneStop Pro® Webinar-Reihe

Während der Corona-Pandemie hat sich das OneStop Pro® Team rund um Dominik Märkl Gedanken gemacht, wie sie auch in dieser ungewöhnlichen Zeit als Partner zur Seite stehen können. So sind zwei Aktionen entstanden. Zum einen erhielten die Kunden ein Corona-Paket bestehend aus Immunsystem-Boostern sowie exklusiven und interessanten Vertragsbedingungen.

OneStop Pro® Webinar-Reihe

Zum anderen stellte das Team eine Webinar-Reihe auf die Beine, um Kunden und potenziellen Neukunden mehr über die Möglichkeiten der All-in-One-Lösung zu berichten. Jeden Dienstag findet ein Webinar zu den Themen Kleingeräteverwaltung, Telematics, Mengendisposition oder OneStop Pro®-allgemein statt. Mit über 1.300 Öffnungen des versenden Einladungslinks per Mail und mehr als 35 Teilnehmern in den ersten Webinaren, war schnell klar, dass hier eine hohe Nachfrage besteht. Für die nächsten Wochen sind mehrere Folgetermine geplant, bei denen noch tiefer und ausführlicher die Mehrwerte von OneStop Pro® kommuniziert werden.

Auch exklusive Einzelwebinare werden auf Wunsch angeboten. Eine Terminübersicht finden Sie auf der OneStop Pro® LinkedIn-Seite.

Surya Gimbott

ONESTOP PRO® – DIE MASSGESCHNEIDERTE ALL-IN-ONE-LÖSUNG FÜR UNSERE KUNDEN

Wir haben vier unserer Kunden zu ihren Erfahrungen befragt.



MEYER ERDBAU GMBH & CO. KG

Interviewpartner: Sabrina Kaleta

Meyer Erdbau GmbH ist ein bekannter Mitbewerber, verlässlicher Partner und attraktiver Arbeitgeber. Als regionaler Fachbetrieb mit langjähriger Erfahrung und besten Referenzen unterstützt das Unternehmen mit speziellem Leistungsangebot unter anderem Erd- und Aushubarbeiten aller Art mit eigenem Maschinenpark von über 59 modernen Baumaschinen (von 1,7 bis 70 Tonnen), Abbruch- und Abräumungsarbeiten und Rückbau-, Verwertungs- und Entsorgungsarbeiten.



BWR SCHERMBECK – EXPERTE FÜR GARTEN UND LANDSCHAFT

Interviewpartner: Manuel Schmidt

BWR ist ein mittelständisches Unternehmen, angefangen im reinen Garten- und Landschaftsbau, inzwischen mit einem Schwerpunkt auf Abbruch, Tiefbau und Transport. Mit rund 50 Mitarbeitern, über 80 Baumaschinen, Baufahrzeugen und Anhängern sowie 12 eigenen Sattelzügen ist das Unternehmen in ganz Nordrhein-Westfalen unterwegs.



WÜRZBURGER PFLASTERBAU

Interviewpartner: Natalie Schätzlein

Als familiengeführtes, mittelständiges Bauunternehmen mit über 45 Jahren Erfahrung und Know-how deckt Würzburger Pflasterbau das gesamte Spektrum des Pflaster-, Tief- und Straßenbaus ab. Die Auftraggeber kommen aus dem kommunalen, gewerblichen und privaten Bereich.



FIRMENGRUPPE WOLF-THIES

Interviewpartner: Markus Thies und Katharina Huber-Thies

Die Firmengruppe Wolf-Thies, zu der auch die Firmen Brendel Bau GmbH und Schwarzmann GmbH gehören, sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die überwiegend im ost- und südostbayerischen Raum tätig ist. Die Bautätigkeit im Straßen-, Tief- und Erdbau decken sie vornehmlich durch öffentliche und gewerbliche Auftraggeber ab. Neben einem zertifizierten Tiefbau- und Entsorgungsunternehmen betreibt die Firmengruppe unter anderem ein Schotterwerk mit angeschlossener Erdstoffdeponie.



Herstellerübergreifend und maßgeschneidert ist OneStop Pro® eine umfangreiche All-in-one-Lösung zum Verwalten von Maschinen, Geräten und Mengenartikeln.



1. WIE KAMEN SIE AUF ONESTOP PRO®?

BWR: Nach dem Diebstahl eines unserer Baufahrzeuge stellten wir uns die Frage, welche Möglichkeiten zur Fahrzeugüberwachung es gibt und wie wir dies mit einem Flottenmanagement verbinden können.

Aufmerksam geworden sind wir auf OneStop Pro® bei einer Messe. Wir waren auf der Suche nach einem herstellerunabhängigen System, das für unseren heterogenen Fuhrpark geeignet ist.

Firmengruppe Wolf-Thies: Uns verbindet bereits seit Jahren eine sehr gute, vertrauensvolle und freundschaftliche Geschäftsbeziehung zur Firma Beuthauser. Daher ist die Firma Beuthauser auf uns zugekommen, ob wir nicht an diesem spannenden Projekt mitwirken möchten. Durch OneStop Pro® konnten wir unsere Wünsche sowie die Anforderungen der Baubranche direkt in die Software einfließen lassen und somit eine maßgeschneiderte Lösung für unser Unternehmen entwickeln. Damit sehen wir uns gut gerüstet, den Herausforderungen des digitalen Zeitalters getreu dem Motto „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“ zu begegnen.

2. WIE WAR DIE SITUATION VOR ONESTOP PRO®, WAS WAR DER AUSSCHLAGGEBENDE PUNKT SICH FÜR EINE DIGITALE LÖSUNG ZU ENTSCHEIDEN?

WPB: Gerade in der Baubranche sind ja viele Geräte, Maschinen und sonstiges Kapital auch auf den Baustellen „ausgelagert“. Ab einer gewissen Geschäftsgröße ist es daher verständlich, dass man nicht mehr alle Geräte, Maschinen etc. im persönlichen Blick hat. Deshalb haben wir uns für OneStop Pro® entschieden.

Meyer Erdbau:

Unsere Situation vor dem Einsatz von OneStop Pro®:

- ständiges Fahren mit dem Auto zu den Baustellen
- unnötige Belastung der Umwelt
- erhöhte Wartungskosten
- geringe Personalkapazität der Disposition durch ständiges Abfahren der Baustellen und Einsatzorte

3. WIE KOMMT ONESTOP PRO® IN IHRER FIRMA ZUM EINSATZ?

Firmengruppe Wolf-Thies: Hauptsächlich sind unsere Disposition und Werkstatt damit betraut. Dazu zählen die Personal- und Gerätedisposition. Des Weiteren läuft unsere gesamte Geräteverwaltung und auch Inventarisierung über OneStop Pro®. Ziel ist eine lückenlose und charakteristische Dokumentation über wirtschaftliche und gerätespezifische Aspekte. Für die leitenden Angestellten besteht ferner die Möglichkeit, über Reports die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Geräte abzuleiten.

Meyer Erdbau: Branchenübergreifend und für uns maßgeschneidert ist es eine umfangreiche All-in-One-Lösung, um herstellerübergreifend alle Maschinen, Fahrzeuge und Geräte einfach mit wenigen Klicks zu managen. Die einzigartige Verknüpfung von Fahrzeug-/Gerätedaten, Sicherheitsoptionen, Planungsmöglichkeiten und kaufmännischen Daten in einer Web-Anwendung machen OneStop Pro® zu einem unverzichtbaren Tool. Wir haben mit dieser Plattform jederzeit und überall Zugriff auf entscheidungsrelevante Daten und umfangreiche Reports. OneStop Pro® lässt uns noch intelligenter arbeiten und hilft unserem Unternehmen, Zeit und Kosten zu sparen.

4. WAS HAT SICH SEIT ONESTOP PRO® VERÄNDERT, WAS HAT SICH VERBESSERT?

BWR: Die Zettelwirtschaft rund um unsere Fahrzeuge und Maschinen hat sich in ein übersichtliches System verwandelt. Werkstatt, Dispo und Büro können jetzt mit wenigen Klicks auf alle relevanten Informationen zugreifen. Die Abläufe haben sich deutlich verbessert. Die Zuordnungen von Maschinen und Geräten zu Kolonnen oder Projekten ermöglichen der Bauleitung, schnell verfügbare Ressourcen zu verplanen. Vorher war dies nur über eine Exceltabelle möglich, die zum Teil eine Recherche bei den Kolonnen nötig machte.

WPB: Überwachung der Kundendienste, TÜV und UVW Termine und Wartungen. Nachverfolgung und Auslastung des Fuhrparks können nun auch sehr schnell eingesehen werden.

Meyer Erdbau:

- Kosteneinsparung bei Kraftstoff und Wartung (weniger Verschleiß)
- Besseres Bedienerverhalten und bestens gewartete Fahrzeuge und Geräte (senken die Unfallquote und somit die Versicherungsbeiträge)
- Weniger „Schwund“ und Defekte senken die Kosten für Neuanschaffungen und Reparaturen
- Bessere Dispo und Auslastung sparen Kosten für Ersatzbeschaffung bzw. Miete
- Bessere Vor- und Nachkalkulationen der einzelnen Projekte

5. WARUM WÜRDEN SIE SICH WIEDER FÜR ONESTOP PRO® ENTSCHEIDEN?

WPB: Wir würden zum jetzigen Zeitpunkt immer wieder OneStop Pro® als „unser“ Überwachungssystem des Vertrauens wählen, da auch die Mitarbeiter von OneStop Pro® sehr darauf bedacht sind Änderungswünsche und Verbesserungsvorschläge zeitnah in das bestehende Programm zu integrieren. Das Programm hat in dem Jahr, in dem wir es nutzen, sehr große Fortschritte gemacht, sei es in der Bedienerfreundlichkeit oder den Daten, die abgerufen werden können.

Firmengruppe Wolf-Thies: Unsere bisherige Erfahrung mit dem Programm ist durchwegs positiv, daher können wir OneStop Pro® uneingeschränkt weiterempfehlen. Der Verwaltungsaufwand hat sich erheblich reduziert und es ist sehr übersichtlich und selbsterklärend abgebildet. Die Oberfläche ist sehr benutzerfreundlich aufgebaut, wodurch der Einstieg in OneStop Pro® für alle Beteiligten problemlos war. Alle Hoffnungen, die wir in die Software gesetzt haben, haben sich erfüllt.

6. WAS BEDEUTET ONESTOP PRO® FÜR SIE PERSÖNLICH?

BWR: OneStop Pro® ist für uns ein echter Mehrwert im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie. Das herstellerunabhängige und cloudbasierte System hat uns bei Dispo, Dokumentation, Werkstattplanung und Tracking in wenigen Monaten um Jahre nach vorne gebracht.

Firmengruppe Wolf-Thies: Für mich persönlich ist die Einführung und Umsetzung im Zeitalter der Digitalisierung entscheidend. Man muss frühzeitig auf die Erfordernisse der Zeit reagieren, ganz nach unserem Motto. Wir haben eine Plattform und einen Ansprechpartner! Man kann in kurzer Zeit Reports studieren und Aussagen über die Produktivität treffen. Geräteaktien werden digitalisiert! Wir lernen durch OneStop Pro® in diesem Gebiet einiges dazu!

INTERVIEW

ALS PARTNER HAND IN HAND

Interview Beuthauser und Martin Foos, Vertriebsleiter
Straßenunterhaltungsgeräte



Seit vielen Jahren arbeiten MULAG und Beuthauser schon „Hand in Hand“. Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit Beuthauser?

Seit der Übernahme der Firma Bassewitz durch Beuthauser wird eine intensive und engagierte Kooperation auf allen Ebenen gepflegt. Die enge Zusammenarbeit der Unimogverkäufer mit den Gebietsverkaufsleitern und Verkaufsförderern von MULAG bietet dem Kunden die bestmögliche Beratung bei Vorführungen und Verkauf. Bis hin zur professionellen Übergabe der Unimog mit Geräten, der Einweisung des Bedien- und Werkstattpersonals oder Nachschulung auf höchstem Niveau, arbeiten wir beispielhaft im Sinne des Kunden zusammen. Dies führt – gemeinsam mit der schnellen Reaktionszeit beim Service – zu den hohen Verkaufszahlen der vergangenen Jahre.

MULAG unterteilt sich in zwei Geschäftsbereiche: Flughafenfahrzeuge und Straßenunterhaltung. Können Sie uns einen kurzen Überblick über das Portfolio in der Straßenunterhaltung geben?

MULAG baut Mähgeräte für den Straßenbetriebsdienst in unterschiedlichen Varianten. Über 80 Prozent der Straßenunterhaltungsgeräte werden am Unimog aufgebaut.

Das Angebot umfasst Randstreifenmähergeräte mit oder ohne Leitpfostenmähergeräten, Frontausleger und Frontkombinationen, sowie verschiedene Heckauslegermähergeräte mit oder ohne Aufnahme des Mähgutes. Zum Anbau an die Auslegersysteme steht eine große Palette von Arbeitsgeräten für unterschiedliche Aufgaben wie Mähen, Gehölzpflege, Bankett- und Randstreifenpflege, Wascharbeiten und Wasserwirtschaft zur Verfügung.

Ein weiteres Segment sind die verschiedenen Tunnelwaschgeräte für Unimog und LKW mit entsprechendem Zubehör für die Tunnelunterhaltung.

MULAG ist zertifizierter Mercedes Benz Unimog ExpertPartner – warum sind die Produkte aus Ihrem Haus die perfekte Ergänzung für das Universalmotorgerät?

Unsere Kunden erwarten zurecht eine optimal abgestimmte Fahrzeug-Geräte-Kombination.

Als Unimog ExpertPartner erfüllen wir sämtliche Forderungen von Mercedes-Benz in Bezug auf Qualifizierung in Technik, Qualität, Service und Vertrieb. Es findet eine enge Zusammenarbeit statt, die in optimal abgestimmten Produkten für den Unimog resultiert.

Die Kunden haben dadurch die Sicherheit beim Kauf, dass alle Punkte technischer und verkehrsrechtlicher Art geprüft und freigegeben sind.

Seit Kurzem liest bzw. hört man überall vom neu entwickeltem MULAG-Grünpflegekopf ECO 1200 plus. Können Sie uns mehr dazu sagen? Was ist das Besondere daran bzw. was der Unterschied zum herkömmlichen Mähverfahren?

Nicht zuletzt das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ führte zu einem Umdenken in der Grünpflege der Straßenbankette. Ziel ist es, extensive Flächen neben den Straßen besonders ökologisch zu pflegen.

Bisher werden Böschungen meist einfach gemulcht, wobei das Mähgut am Boden liegen bleibt. Durch die rotierende Messerwelle wird eine starke Sogwirkung (Luftstrom) von vorne und von unten in dem Messerkopf erzeugt. Insekten, die in den Bereich des Luftstroms kommen, werden eingesaugt. Größere Lebewesen am Boden, welche dem Luftstrom entkommen, werden oft von den verwendeten breiten Abrollwalzen erdrückt. Durch den dicken Teppich von Mulchgut hat eine blütenreiche Vegetation nur geringe Wachstumsmöglichkeiten, sie wird regelrecht erstickt. Die ursprünglich ausgesäten Magerwiesen werden mit dem verrottenden Schnittgut (Nitrateintrag) zudem noch gedüngt. Mit der Entwicklung des Grünpflegekopf ECO 1200 plus wurde auf diese Punkte besonders Rücksicht genommen.

Vorne am Grünpflegekopf ist eine verstellbare Aufscheuchvorrichtung montiert. Sie regt im Gras sitzende Lebewesen wie Libellen, Schmetterlinge oder Bienen an, weit vor dem Messerkopf wegzufiegen. Diese Aufscheuchvorrichtung schüttelt auch den Samen von blühenden Pflanzen ab.

Generell wird sich die Schnitthöhe verändern. Waren bisher 4 bis 8 cm die Vorgabe, werden wir in Zukunft 10 bis 15 cm hoch mähen, was ökologisch verträglicher ist und am Boden befindlichen Lebewesen einen größeren Schutzraum vor und unter dem Messerkopf gibt.

Durch das weiterentwickelte Scheibenmähprizip ergibt sich eine wesentlich geringere Angriffsfläche der Schneidwerkzeuge. Diese ist ca. 50 Prozent kleiner als beim herkömmlichen Mulchprinzip. So erzeugt das neue Mähverfahren so gut wie keinen Luftstrom von vorne. Der Grünpflegekopf ECO 1200 ist unten weitestgehend geschlossen, damit entsteht auch keine Sogwirkung auf den Boden. Kleinlebewesen werden also nicht mehr von vorne und nicht mehr von unten eingesaugt. Der wichtige

Samen der blühenden Pflanzen bleibt ebenfalls am Boden liegen und kann wieder neue Pflanzen hervorbringen.

Um die Lebewesen am Boden und den Samen nicht zu verletzen, wurde auch eine neue Art der Abstufung des Bodens entwickelt. Die bisherigen durchgängigen Abrollwalzen werden durch zwei schmale Tastrollen ersetzt. Diese liegen nur links und rechts am Boden auf und sind miteinander über eine schmale Welle verbunden. Die Bodenkontakfläche wird so auf circa. 1 /10 reduziert. Dadurch schützen wir die am Boden lebenden Tiere und Samen.

Damit die Magerwiesen zu einer blühenden Zone für verschiedene Pflanzen werden können, muss das Mähgut abtransportiert werden. Beim Grünpflegekopf fördert das Schneidwerk das Gras zur Mitte des Mähkopfes, die Aufnahme erfolgt über ein Radialgebläse zum Anhänger. Damit ist ein wirtschaftliches und zügiges Arbeiten sichergestellt, da alles in einer Fahrt erledigt werden kann.

Wird MULAG die sogenannte Naturschonende Mähmethode erweitern?

Mit dem neuen Grünpflegekopf ECO 1200 plus werden die ökologischen Anforderungen in einen praxisnahen, effizienten Prozess überführt mit einem entscheidenden Beitrag bei der insekten- und pflanzenschonenden Pflege des Straßenbegleitgrüns. Selbstverständlich gehen die Entwicklungen dafür weiter, es sind auch weitere Produkte in diesem Bereich denkbar.

Spielt Digitalisierung bei Ihnen eine Rolle?

Die Digitalisierung schreitet auch bei der Mähtechnologie weiter voran. Datentransfer vom Mähgerät zum Betreiber, die automatische Steuerung der Mähgeräte und digital verfügbare Serviceinformationen für die Werkstatt erleichtern die Planung und Durchführung von Mäharbeiten.

Zukünftig kann die Werkstatt den Betreiber eines Gerätes rechtzeitig informieren, bevor ein Service oder ein Teiletausch ansteht.

Mit der Online-Plattform m|connect können Kunden und Werkstatt Betriebsanleitungen, Ersatzteillisten, Arbeitsanweisungen und Schaltpläne für ihre Geräte einsehen und herunterladen, sowie rund um die Uhr Ersatzteilbestellungen anbieten lassen und beauftragen.



Martin Foos, Vertriebsleiter Straßenunterhaltungsgeräte bei MULAG



Der neue ECO 1200 plus zur insekten- und pflanzenschonenden Pflege des Straßenbegleitgrüns.

HINTERGRUND

MULAG ist ein regional stark verwurzelt Familienunternehmen aus dem Renchtal, das seit 1953 besteht. Mit über 330 Mitarbeitern produziert das innovative Unternehmen Geräte für die Straßenunterhaltung und Fahrzeuge für das Flughafenvorfeld. Das Herz der Firma schlägt schon immer für das Renchtal und die Ortenau. Deshalb investiert nun die inzwischen dritte Generation in einen weiteren regionalen Standort.

/// Astrid Kerpen

EVENT

ZUKÜNFTIGE PRÜFINGENIEURE LERNEN UNIMOG KENNEN



In kleinen Gruppen werden die Fahrzeuge genauer unter die Lupe genommen und viele Fragen beantwortet.

Seit über vier Jahren unterstützt das Werkstattteam von Matthias Heyn am Kommunalstandort Eisfeld den TÜV Thüringen bei der Ausbildung der zukünftigen Prüfengeure. Kurz vor den praktischen und theoretischen Abschlussprüfungen findet dann immer ein Praxistag mit und bei Beuthhauser statt. KFZ-Meister Heyn erläutert dabei in diesem Jahr im Beisein von Herrn Renner und Herrn Dohl vom TÜV Thüringen die verschiedenen Fahrzeugtypen im Bereich Unimog mit den gängigsten An- und Aufbaugeräten, sowie Bremssysteme und diverse Anhänger. Egal ob KFZ-Meister, Maschinenbauingenieur oder Studenten der TÜV-Akademie, viele werden im alltäglichen Berufsleben nicht sehr häufig einen Unimog zur Abnahme haben. Daher ist es umso wich-

tiger, dass hier zusammengearbeitet wird und man sich gegenseitig unterstützt. Das Team aus Eisfeld kennt nicht nur den Unimog in- und auswendig und kann dabei den Studenten einen tieferen Einblick in die Technik geben, sondern gleichzeitig gehören die gesetzlichen Bestimmungen und Regelungen für das Universalmotorgerät und dessen Einsatz zum Tagesgeschäft. In kleinen Gruppen werden die Fahrzeuge dann genauer unter die Lupe genommen und viele Fragen beantwortet. Über die Jahre verteilt kommt es dann sogar vor, dass ein ehemaliger Student in seiner Funktion als Prüfengeur wieder an den Standort in Eisfeld kommt und mit einem Augenzwinkern wird dann gezeigt, was man gelernt hat.

▲ Astrid Kerpen

SERVICE

MOBILER WERKSTATTSERVICE FÜR KOMMUNALFAHRZEUGE



Zertifizierter myUnimog Mobile Service Partner an den Standorten Hengersberg, Kulmbach und Weimar.

Wartung, Diagnose und Reparaturen am Mercedes Benz Unimog und anderen Kommunalfahrzeugen sowie An- und Aufbaugeräten aller namhaften Hersteller führt das gut ausgebildete Servicepersonal von Beuthhauser direkt vor Ort beim Kunden durch. Vor Ort heißt: egal ob das Fahrzeug im heimischen Bauhof steht, auf der Straße oder dem Feld liegen geblieben ist, mit den modernen und voll ausgestatteten Kundendienstfahrzeugen kommt die Werkstatt direkt zum Kunden. Alle Servicewagen der Kommunalstandorte in Bayern und Thüringen sind neben den gängigen Werkzeugen auch mit modernster Diagnosetechnik ausgestattet. Nach Herstellervorgaben können Wartungen daher jederzeit durchgeführt werden, sowie Fehler dank der Online-Anbindungen schnell diagnostiziert und behoben werden. Das Ziel von Beuthhauser ist hier

klar zu erkennen: Der Kunde soll möglichst schnell wieder einsatzfähig sein, die Standzeit seines Fuhrparks reduziert und Ausfälle minimiert werden.

Seit Kurzem sind die Kommunalstandorte in Hengersberg, Kulmbach und Weimar zusätzlich zertifizierter myUnimog Mobile Service Partner von Mercedes Benz Unimog. Im Rahmen der Zertifizierung werden die Außendienstmonteure über das normale Trainingsprogramm hinaus regelmäßig geschult, da bei einem Außeneinsatz die Beratung im Team nicht möglich und der Techniker oft auf sich allein gestellt ist. Nach und nach sollen alle weiteren Kommunalwerkstätten der Beuthhauser-Gruppe zertifiziert werden.

▲ Astrid Kerpen

VERTRIEB

GANZJAHRESEINSATZ MIT DEM LINDNER UNITRAC 102 IM MARKT HOFKIRCHEN

Ob zum Schneeräumen im Winter, als Transportfahrzeug für verschiedene Materialien und Gerätschaften oder im Sommer für die Landschaftspflege mit Wasserfass, der Lindner Unitrac 102 ist als kompletter Geräteträger vielseitig einsetzbar. Das war einer der ausschlaggebenden Punkte für die Entscheidung des Marktes Hofkirchen im Landkreis Passau, für ein Fahrzeug des österreichischen Traditionsunternehmens Traktorenwerk Lindner GmbH. Gemeinsam mit dem Beuthhauser Verkaufsberater Pascal Ulrich stellten die Mitarbeiter des örtlichen Bauhofs eine Anforderungsliste auf und fanden so relativ schnell das passende Fahrzeug für den Ganzjahreseinsatz. So werden beispielsweise die Sport- und Kinderspielplätze der Kommune von den Bauhofmitarbeitern selbst gepflegt, gewartet und bei Bedarf instandgesetzt. Sand, Rasenmäher oder Grünabfälle müssen daher nicht nur auf der Pritsche transportiert werden, sondern das Fahrzeug muss sich, zusätzlich ausgestattet mit den einer speziellen breiteren Rasenbereifung, als wendig, bodenschonend und wirtschaftlich auf



allen Straßen und im Gelände erweisen. Der neue Unitrac 102 ist zusätzlich noch mit einem Streuer STA2000 von Bucher Municipal und einem Beilhack Schneepflug von Schwinklenkerausführung für den Winterdienst ausgestattet worden. Dank 4-Rad-Lenkung ist das Fahrzeug in engen Gassen leicht zu manövrieren und ermöglicht ein besonders effizientes Arbeiten.

▲ Astrid Kerpen

Unimog - Meister der Vielseitigkeit.

Der Unimog überzeugt Agrar- und Lohnunternehmen mit seiner enormen Wirtschaftlichkeit. Dafür sorgen der geringe Kraftstoffverbrauch bei gleichzeitig hoher Leistung von bis zu 220 kW (299 PS), Front- und Heckzapfwelle sowie Hydraulik ab Werk, schneller Gerätewechsel und dadurch eine hervorragende Auslastung an 365 Tagen im Jahr. Auf dem Acker und im Grünland Einsatz bewegt sich der Allrounder zudem genauso souverän wie auf Straßen.

Weitere Informationen finden Sie unter mbs.mercedes-benz.com/unimog-lehrunternehmer

Mercedes-Benz
Trucks you can trust

TURN ASSISTENT – FÜR MEHR SICHERHEIT IM STRASSENVERKEHR

Staatliche Förderungen bis zu 1.500 Euro / Aktionspreis für die Nachrüstung bei einem Unimog

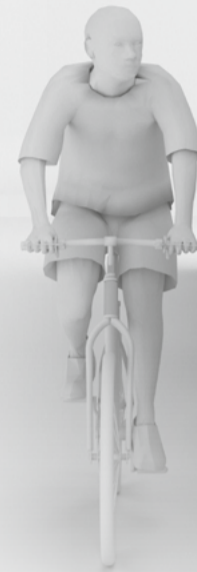
Fast wöchentlich kommen Radfahrer und Fußgänger in Unfällen mit Nutzfahrzeugen ums Leben oder werden schwer verletzt. Viele Verkehrsteilnehmer sind sich des toten Winkels auf der Beifahrerseite von Lkws nicht bewusst und werden übersehen. Mit „#IchHabDenAssi“ startet das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ein Förderprogramm für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Zukünftig sollen alle LKW über 7,5 Tonnen mit einem aus einer Seitenkamera und einem Seitensensor bestehenden Warnsystem, das den Fahrer auf Verkehrsteilnehmer im toten Winkel aufmerksam macht, ausgestattet sein.

Im Haushalt des Bundesministeriums stehen dafür auch für das Jahr 2020 wieder Fördermittel in Millionenhöhe zur Verfügung. In den Kommunalwerkstätten der Beuthhauser-Gruppe können in den nächsten Wochen die Assistenzsysteme von Brigade zum Aktionspreis für Mercedes Benz Unimog nachgerüstet werden. Wer jetzt sein Fahrzeug nachrüstet, kann mit einer staatlichen Förderung bis zu 1.500 Euro rechnen.



Kurzüberblick:

- **Sidescan® Ultraschall-Detektionssensoren:** Die Ultraschall-Abstandssensoren helfen, Zusammenstöße zu vermeiden. Ideal für enge Straßenverhältnisse oder bei Manövern mit niedriger Geschwindigkeit
- **Seitenansicht-Kamera:** Ein klares Bild des toten Winkels durch die bündig montierte Seitenansicht-Kamera
- **Bildschirmanzeige von Ultraschall-Warnsystem:** Dreistufige akustische und optische Ultraschalldaten werden im Kamerabild auf dem Bildschirm eingeblendet



▲ Astrid Kerpen

EVENT

#BAYERWALDUNIMOG

Der Bayerische Wald oder Bayerwald ist ein etwa 100 Kilometer langes Mittelgebirge an der Grenze zwischen Bayern und Tschechien und ein wahres Multitalent. Wandern, Skifahren oder Radfahren ist möglich und wer Glück hat, kann sogar einen Luchs in freier Wildbahn entdecken. Wahrzeichen des Bayerwalds ist mit 1.456 Metern Höhe der Große Arber. Auf dessen Gipfel wurde Ende Oktober 2019 der Bayerwaldunimog, ein Sondermodell des Universalmotorgeräts, der Öffentlichkeit das erste Mal vorgestellt.

Claus Artmayer, Ideengeber und Leiter der Kommunaltechnik bei Beuthhauser und Günter Reimann, Destinationsmanager beim Tourismusverband Ostbayern, entwickelten gemeinsam mit ihren Teams das Branding des Bayer-

waldunimogs. Denn das Universalmotorgerät, kurz Unimog, passt wie kein anderes Fahrzeug zum Bayerischen Wald. Egal ob im Winter Straßen oder Wege zu räumen und zu streuen sind, oder es im Sommer zum Mäheinsatz kommt, der Unimog ist jeder Aufgabe gewachsen. Vor allem die unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten, das teilweise sehr enge und kurvenreiche Straßennetz oder die verschiedenen Höhen im umgangssprachlich genannten „Woid“, meistert der Unimog spielend. Deshalb ist er in vielen bayerischen Kommunen im Einsatz. „Wir wollen mit unserem Bayerwaldunimog unseren Kunden und Partnern Danke sagen. Danke für die vielen Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit“, so Artmayer.

Zur großen Pressepräsentation am 25. Oktober waren Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, Vertreter von Mercedes Benz Special Trucks, der Tourist-Informationen, der Bergwacht Zwiesel und der Unimogfreunde Lohberg eingeladen. Vom Treffpunkt am Arbersee aus ging es dann mit dem Bayerwaldunimog und einem hochgeländegängigen Unimog mit Doppelkabine mit Platz für sechs Mitfahrer auf den Großen Arber. Nachdem alle Anwesenden die Fahrzeuge genauer betrachten konnten, erzählten Claus Artmayer und Günter Reimann den Anwesenden die Entstehungsgeschichte des Bayerwaldunimogs und dessen Bedeutung.

Nicht nur das Beuthhauser-Team ist stolz auf den Bayerwaldunimog, auch Günter Reimann

fand dazu gleich die richtigen Worte: „Der Bayerwaldunimog allein ist ein richtiger Hingucker. Es ist ein schönes Beispiel dafür, dass sich die Menschen aus der Region mit dem Bayerischen Wald identifizieren und dies selbstbewusst nach außen tragen.“

Und während der erste Bayerwaldunimog, ein U 218, im Winter bei der Stadt Regen im Arbeitseinsatz war, wurde still und leise aus einem U 430 ein weiterer Unimog im Bayerwald-design. Zu sehen sind die beiden Modelle neben ihrer normalen Unimog-Tätigkeit unter anderem als Vorführfahrzeug in den Kommunen, als Hingucker auf Messen und Veranstaltungen, sowie als Hauptdarsteller in Videoclips.

▲ Astrid Kerpen



VIER GOLDSTÜCKE FÜR DEN FREISTAAT THÜRINGEN

Im vergangenen Dezember erhielt der Fuhrpark des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr durch vier Unimog U 530 Verstärkung. Die neuen Universalmotorgeräte werden im Bereich der Autobahnmeistereien Erfurt, Breitenworbis und Zella-Mehlis eingesetzt. Alle vier Fahrzeuge werden sowohl im Sommer-, als auch im Winterdienst unterwegs sein und im Freistaat Thüringen für saubere und sichere Straßen sorgen.

Jeder Unimog ist ab Werk mit einem hydrostatischem Fahrtrieb, einer Mähtür und einem drehbaren Mähkopf ausgestattet. Ausgeliefert wurden die Fahrzeuge mit unterschiedlichen Mähgeräten der Firma MULAG Fahrzeugwerk Heinz Wössner. So sind zwei Unimog mit jeweils einem tunnelwaschfähigen Frontausleger FME 600 und den Mähköpfen MK 1200 plus ausgestattet. Diese Mähgeräte ermöglichen Arbeitsreichweiten bis zu 7.200 mm.

Die beiden anderen Unimog wurden jeweils mit einem Randstreifenmäher MRM 300 in Kombination mit dem Leitpostenausmäher MLM 200 versehen. Das Randstreifenmähgerät MRM 300 eignet sich hervorragend für das Ausmähen im straßennahen Bereich der Fahrbahnen. Bedingt durch die flache Bauweise ist man in der Lage, auch unter den Leitplanken mühelos mähen zu können. In Kombination mit dem Leitpostenmäher MLM 200, lässt sich so das Straßenbegleitgrün in nur einem Arbeitsdurchgang sicher und effizient pflegen.

An jedem der U 530 ist auf dem Kugelpunktrahmen ein Heckausleger-Mähgerät vom Typ MHU

800 aufgebaut. Mit diesem Heckmähgerät sind Arbeitsreichweiten bis zu 8.700 Millimeter darstellbar, wodurch die genannten Frontmähvarianten hervorragend ergänzt sind. Der große Vorteil der MHU 800 ist, dass der Mähkopf in Arbeits- und Transportstellung in der gleichen Ausrichtung bleibt und somit ohne Rüstarbeiten schnell und jederzeit einsatzbereit ist.

Um die Sicherheit bei den Mäharbeiten zu gewährleisten, wurde an jedem Unimog ein zusätzliches LED Blinkpeilsystem LP 15 der Firma Nissen nachgerüstet. Durch die Signalwirkung dieser Leuchtpfeile sind die Mähfahrzeuge für die anderen Verkehrsteilnehmer schon von weitem erkennbar. Der nachfolgende Verkehr wird gewarnt und Unfälle können vermieden werden. In ganz Thüringen befindet sich zudem eine Tunnelkette von 43 Kilometer. Diese Tunnel sind in regelmäßigen Abständen zu säubern. Im Rahmen dieser Maßnahmen werden die Tunnelwände mit Waschbürsten gereinigt. Hier zeigt sich erneut die Vielseitigkeit des Unimog. Im Zeitraum zwischen Winterdienst und Grasmahd kann eines dieser „Goldstücke“, ausgerüstet mit einem neuen 4.000-Liter-Wassertank und einer neuen MULAG-Tunnelwaschbürste, seinen Dienst bei der Tunnelwäsche versehen.

Da es sich bei einem Unimog immer um ein Fahrzeug im Ganzjahreseinsatz handelt, werden auch die vier „Neuen“ des Landesamt Thüringen im Winter im Einsatz sein. Während ein U 530 mit Seitenschneeschleuder, Streuer und Schneepflug der Firma AEBI Schmidt GmbH neu ausgestattet wurde, ist für drei der Fahrzeuge die Technik be-



reits vorhanden und bei Bedarf kann dann auch hier jederzeit umgerüstet werden.

Bevor die Fahrzeuge ausgeliefert wurden, wurden alle Unimog noch mit ELASKON Gold erstkonserviert. ELASKON Gold verwandelte die Fahrzeuge nicht nur sprichwörtlich in wahre Goldstücke, durch die Versiegelung werden Oberflächen und Hohlräume vor allem durch salzbedingte Korrosion geschützt. Im Rahmen der Konservierung wird die Oberfläche versiegelt und der Bildung von Rissen vorgebeugt.

Die Übergabe der vier Unimog fand Ende Dezember am Kommunalstandort Weimar statt. Verkaufs-

berater Heino Pfauch, Werkstattleiter Thomas Döbel und Vorfürer Daniel Schapell übergaben die Fahrzeuge offiziell an die Verantwortlichen des Landesamtes für Bau und Verkehr des Freistaates Thüringen. Vor Ort gab es auch eine erste technische Einweisung der Fahrzeuge und Anbaugeräte. Im Frühjahr fanden an den einzelnen Betriebsstätten ausführliche Einweisungen statt. In den kleinen Runden konnten die Vorfürer Daniel Schapell von Beuthauser, sowie Michael Kraus und Thomas Meier von MULAG auch genauer auf technische Feinheiten und die Fragen der Fahrer und Bediener eingehen.

➤ Astrid Kerpen

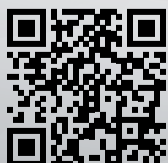
GEBRAUCHTMASCHINEN AUS ERSTER HAND

Beuthauser ist der Spezialist für qualitativ hochwertige Gebrauchtmachines und -geräte. Jährlich verkaufen wir über 1.200 Maschinen, Fahrzeuge und Geräte in alle Regionen der Welt.

Um für unsere Kunden jederzeit die passenden Maschinen anbieten zu können, greifen wir auf einen Gerätepool aus unseren Mietparks, aus eigenem Ankauf, ebenso wie auf ein internationales Händlernetz zurück.

Bei den Gebrauchtmachines von Beuthauser handelt es sich um Qualitätsprodukte unserer namhaften Partner. Viele davon kennen wir in- und auswendig, denn sie wurden während ihrer bisherigen Einsatzzeit von unseren qualifizierten Mitarbeitern gewartet und repariert. Somit können sich unsere Kunden auch darauf verlassen, dass Gebrauchte von Beuthauser in bestem Zustand sind. Für viele Einsatzzwecke stellen sie eine wirtschaftliche Alternative zu Neumaschinen dar.

Fragen Sie auch nach unserer aktuellen Preisliste oder informieren Sie sich unter www.beuthauser-used.de



IHRE PLUSPUNKTE beim Gebrauchtkauf von Beuthauser

- Spezialist für qualitativ hochwertige Gebrauchtmachines und -geräte
- Große Erfahrung durch jährlich über 1.200 verkaufte Maschinen in alle Regionen der Welt
- Ständig große Auswahl an gebrauchten Bau- und Landmaschinen, Flurförderzeugen, Kommunalfahrzeugen und Baugeräten
- Viele Maschinen jahrelang von Beuthauser gewartet
- Die wirtschaftliche Alternative zu Neugeräten
- Wertbeständige Qualitätsprodukte

JETZT NEU DIE KOMMUNAL- BROSCHÜRE



Die neue Kommunalbroschüre mit vielen Informationen rund um die Kommunaltechnik ist jetzt verfügbar:



BESTELLUNG PER VIDEOTELEFONIE IN DER FILIALE IN HUTTHURM

Schnelle und kundenorientierte Servicelösung

Die Firma Reidl steht auch in dieser fordernden Zeit den Kunden beratend zur Seite. Hierfür wurde ein Terminal mit Webcam in einem von der Verkaufsfläche abgetrennten Raum platziert. Mit diesem kann sich der Kunde vor Ort von dem Fachpersonal beraten lassen. Die Reidl Mitarbeiter erfassen die benötigten Artikel für die Kunden. Zum Schutz erfolgt die Zahlung natürlich kontaktlos per Kauf auf Rechnung.

Nach Abschluss des Auftrags wird die Ware von der Logistik kommissioniert und für den Kunden in einem speziell dafür vorgesehenen Abholbereich hinterlegt.

Mit diesem Service hat die Firma Reidl auf kürzeste Zeit eine kundenorientierte Lösung geschaffen, um den Kunden in der Region weiterhin den besten Service zu bieten.

Sebastian Schmalfuß



Einfach. Digital.

Erfahren Sie mehr über die neue All-in-One Lösung OneStop Pro® und wie Sie mit nur einem Klick Maschinen, Geräte und Mengenartikel übersichtlich, benutzerfreundlich und höchst effizient verwalten können.



Ausgezeichnet mit:



OneStop Pro®

Simplify your business.

Telefon +49 851/70 00-6600 · kontakt@onestop-pro.de



Vereinbaren Sie jetzt
Ihren individuellen
Beratungstermin.